TZEN eisen und

Outh ig frei Hau

# ST. VITHER ZEITUNG

St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnersund samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der

Der Gaza-Streifen

Telefon St. Vith Nr 193

praktische Landwirt. - Druck und Verlag M. Doepgen-Beretz, St. Vith, Hauptstraße 58 u. Malmedyer Straße 19. - Handelsregister Verviers 29259 - Postscheckk. 58995

mmer 146

elmeerküste westlich von Askalon

wenige Kilometer breit ausstreckt,

erbergte zur Zeit des israelischen arsches Anfang November 1956 auf

qkm eine Viertelmillion arabische

htlinge. Es waren weniger, als vorbehauptet worden war, sagte man

von israelischerSeite in Gaza, aber

eit acht Jahren leben sie dort in

ichen Lagern, c'--- Arbeit und er-

en, von der UNRRA, nicht von

tischer Seite eingerichtet. Das Ge-

unterstand jedoch ägyptischerHo-

Es ist keine anti-ägyptische Fest-

ing, die damit getroffen wird, son-

leider eine Tatsache, die, wie wir

en, auch von den Arabern selbst

siert wurde. Sie ist um so bedauer-

r, als arabische Flüchtlinge im Ga-

streifen diesen nicht verlassen und

it in anderes ägyptisches Gebiet

ertreten durften. Sie wurden auch

Die Juden haben viel für die Juden

an", wurde uns von dritter Seite

Ausspruch eines prominenten ara-

hen Flüchtlings in Gaza gesagt,

er die Araber nichts für die Ara-

Eine unleugbare Bitterkeit ist

von arabischerSeite wiederholt be-

Man erzählte uns. daß dieFlüchtlin-

von Agitatoren immer wieder ver-

stet worden seien: bald werde Isra-

ein reiches und entwickeltes Land

ickkehren.Es habe keinenSinn, vor-

noch eine Siedlung zu beginnen.

r Orientalen können einen solchen

gmut über acht Jahre aufbringen.

Die arabischen Flüchtlinge stammten

s Israel. Sie hatten 1949 das Land

rlassen, weil ihnen Agenten aus ara-

schen Ländern secagt hatten, sie wür-

en dort nicht leben dürfen. Wer den-

och geblieben ist – dies sagte uns ein

raber in Nazareth -, war seines Le-

ens nicht sicher; aber die Gefahr ha-

nicht von israelischer Seite gedroht,

ndern von arabischen Fanatikern.

ir mußten diese Darstellung, die uns

rraschte, entgegennehmen. Noch

r: Flüchtlinge im Gaza-Streifen

agten alsbald nach der Besetzung

vernichtet sein, dann könnten alle

ickeit der

n Jamen. Es gab

in Berufe

e sie sich für

varen viel zu viele.

rt von der

RRA. Sie

ht angesiedelt.

führt, ied:

St. Vith, Samstag, den 29. Dez. 1956

2. Jahrgang

# weine

Edelrasse

ing

, Kostües, Blu-

u einge-

L. Vith

SSE

höchsten T lachtunge e). Tag- un

r, Herresbac y Nr. 381 ode

Ausland Nachtbetrie

Steinebrüc T.VITH 26 \*\*\*\*\*\*

, der NG

nzios!

ith

in, 14

Tel. 42 Er Gaza-Streifen, der sich entlang der durch die Israelis, ob wohl Hoffnung sei, daß sie bald siedeln könnten. Sie hofften auf israelische Initiative und Hilfe. So wie bisher könne es für sie nicht bleiben, sie wollten nicht nur Almosen empfangen. Ihr Stolz war spür-

> Wer diese Situation gesehen hat versteht die israelischeBehauptung,daß aus den Unzufriedenen in den Flüchtlingslagern des Gaza-Gebietes die Teilnehmer an den Ueberfällen auf israelische Kibbuzim (landwirtschaftliche Genossenschaftsbetriebe) leicht rekrutiert werden konnten. Der nächste Kibbuz, Nachal-Oz, liegt nur wenige hundert Meter von der Grenze entfert, eine grüne Oase inmitten einer baumlosen Landschaft. Dort war vor nicht langer Zeit ein junger jüdischer Mann ermordet worden, und die Mörder wurden jetzt in Gaza gefunden; sie stehen vor ihrem Prozeß. Sie haben getötet. Wer aber die Umstände mit wertet, unter denen die Tat - wie viele ähnliche - stattfand, der wird erkennen, daß es um mehr geht als um persönliche Verbrechen, daß eine dringende und drängende, aus politischen Entscheidungen stammende Lage einer menschlischen Lösung bedarf, bald und

> Nach dem Rezept, das alle Besatzungsmächte befolgten, haben die Israelis, als sie Gaza besetzt hatten, die Araber zur Leitung der Stadt berufen, die vorher von den Machthabern abgesetzt worden waren. Die Stadtverwaltung funktioniere wieder, wurde uns gesagt. Wir sahen arabische Polizei und gingen durch enge Gassen, in denen der Markt in orientalischer Betriebsamkeit in voller Bewegung war. Aber die Verwaltung dieser Stadt ist keine Lösung für die Flüchtlinge. Sie müssen siedeln. Arbeit haben, eineZukunft vor sich sehen, sie müssen ihren Lebensunterhalt selbst verdienen.

> Ein weitgreifendes Programm ist vorhanden.Maßgebende israelische Politiker, so auch Außenminister Frau Golda Meyr, haben erklärt, daß Israel bereit ist, seinen Anteil an der Lösung der Flüchtlingsfrage zu übernehmen. Man nannte 40 000, auch 60 000 Menschen, die man aufnehmen wolle. Aber ein Anteil ist nur neben anderen denkbar. Wer übernimmt die anderen Anteile an der notwendigen Lösung dieses aktuellen Kapitels der nahöstlichen

Frage? Die Israelis "ins Meer werfen", den Staat "auslöschen", das ist - mindestens im zwanzigsten Jahrhundert keine ernst zu nehmende "Lösung", und Politiker, die dieses Ziel als ihr eigenes nennen, setzen sich, was immer sonst geschieht, in unreparierbares Unrecht.

Israel ist eine Tatsache, sie ist zu respektieren. Israel beansprucht ruhige Grenzen, Sicherheit. Es ist ein kleines Land, eingezwängt zwischen weiten arabischen Gebieten, mit noch nicht zwei Millionen Einwohnern gegenüber sechzig Millionen Arabern. Es strebe nicht, so wurde in jüngster Zeit wiederholt von maßgebender israelischer Seite erklärt, nach mehr Land, es habe in seinem jetzigen Gebiet für zweihundert Jahre und länger Arbeit genug. Aber: Existenz und Sicherheit!

Wenn wir recht verstanden haben. was uns von arabischerSeite zurKenntnis gebracht wurde, so ist es nicht nur der Wunsch Israels und seines Volkes, mit seinen Nachbarn in Frieden zu leben und einen Ausgleich zu finden, so strebt nicht nur die jüdische Regierung in Jerusalem nach einem vernünftigen Gespräch. Es scheint möglich zu sein, aber offenbar auch gefährlich oder doch sehr schwierig.

Israel hat nicht nur böse Nachbarn, jedenfalls in der nächsten Nähe. Manches harte Wort gegen das Land, das dort und in der Welt gehort wird, ist in Jerusalem als der Versuch einer Legitimation erkannt worden, die manchem arabischenStaatsmann offenbar zweckmäßig erscheint. Das ist aber, so meint man, zugleich eine Chance für eine bessere Entwicklung im Nahen Osten. Gelänge eine Zusammenarbeit von Juden und Arabern, Christen und Moslems, so hätte der Nahe Osten in seiner jahrtausendealten Geschichte den Beginn einer



# Gebet in der neuen Heimat

Bei der Ankunft einer der Transportmaschinen der amerikanischen Ungarn-Luftbrücke inPalm Beach (Florida, USA) versammelten sich die Flüchtlinge gemeinsam mit einem ortsansässigen Priester noch auf dem Rollfeld zu einem Gebet (unser Bild). Nach derFlucht | durch ihre Gastgeber.

durch die winterlichen Grenzbebiete Ungarns und Oesterreichs und einem 44 Stunden dauernden Flug freuten sich die leidgeprüften Ungarn ebensosehr über die wärmende Sonne Floridas wie über den herzlichen Empfang

dementiert werden. Auch der persönli-

neuen Epoche zu verzeichnen; die letztenJahrhunderte hat er verträumt. Aber jede wirkliche Lösung führt dort nur über Kairo; kein anderes arabisches Land scheint einen eigenen Weg betreten zu können, so drängend manche Probleme dort der Lösung harren.

Fritz Sänger.

# Undurchsichtige Lage in Indonesien

DJODJAKARTA. In Anbetracht der undurchsichtigen Lage, die in Indonesien herrscht, hat Ministerpräsident Sastroamidjojo seine Reise nach London abgesagt. Meldungen aus Sumatra lassen darauf schließen, daß sich die Armee der Regierung unterworfen hat, während auf der Celebesinsel eine kritische Lage herrschen soll. Aus Medan, der Hauptstadt der südlichen ProvinzenSumatras meldet der Rundfunk, daß Oberstleutnant Gintings das militärische Kommando über diese Gegend übernommen hat und somit den Oberst Simbolon, der als Chef des Aufstandes am vergangenen Samstag die Macht an sich riß, ablöst. Oberst Simbolon soll

Oberstleutnant Gintings hat den Treueschwur auf den Staatspräsidenten Sökarno geleistet und erklärt, die Beziehungen zur Regierung seien wieder

verhaftet worden sein.

Andererseits wirdjedoch erklärt,Gin-

tings werde nur von einem Fünftel der inNordsumatra stationiertenArmee unterstützt, während alle anderen Streitkräfte Oberst Simbolon unterstützten.

Die Lage im Norden von Celebes ist sehr kritisch. Die große Mehrheit der Bevölkerung ist mit der Regierung Sastroamidjojo unzufrieden und hält mit den Rebellen auf Sumatara.

Der Gouverneur Südsumatras, Danuatmodjo gabbekannt,daßalle Steuern zum Wiederaufbau in der Provinz benutzt werden. Dies sei durch den "Provinzialen Sicherheitsrat" beschlossen worden, der das Militärkommando und die Verwaltung der Provinz vertritt.

Nach den Staatsstreichen im Norden und Zentrum Sumatras bedeuten die Ereignisse im Süden, daß die Regierung von Djodjakarta 70 Prozent ihrer Einkünfte verliert. Der Süden Sumatras mit seinen 29 Raffinerien stellt allein 40 Prozent des Landeseinkommens dar.

che Mitarbeiter Hammarskjölds, R Wheeler gab sich sehr zugeknöpft und antwortete auf die Frage, wann die Arbeitenbeginnen würden,man werde mit der Beseitigung der Hindernisse am Südeingang des Kanals beginnen. Ein Sprecher der ägyptischen Kanalverwaltung weigerte sich, Auskünfte über den Zeitpunkt, an dem die Arbeiten begin nen sollen, zu erteilen; er beschränkte sich darauf zu sagen, die Zeit sei noch "nicht reif". Wie am Donnerstag mittag bekannt

gegeben wurde, haben ägyptische und schwedische Bergungsschiffe am Südeingang des Kanals (bei Suez) mit der Arbeit begonnen. Die Arbeiten können erst im vollen Umfange aufgenommen werden, wenn die von den Aegyptern gelegten Minenfelder geräumt worden



# Dr. Döpfner neuer Bischof von Berlin

Papst Pius XII. hat am 22. Dezembe den bisherigen Bischof von Würzburg Dr. Julius Döpfner, zum neuen Bisch von Berlin ernannt. Er wird Nachfol folger des am 21. August gestorbene Bischofs Wilhelm Weskamm. Bischo Döpfner ist über sein Bistum hinau als aktiver Priester hervorgetreten, de ein Christentum der Praxis übt. 195 wurde er zum pästlichen Beauftragte für die Seelsorge der Heimatvertriebe ne ernannt.

# Unterredung Nehru-Adenauer

DUSSELDORF. Nach seinem Besuch in Ost und West angesehen wird. Ebenso den Vereinigten Staaten und inKanada, traf Nehru, von London kommend am Donnerstag in Düsseldorf - Lohausen ein. Bundeskanzler Adenauer war von Bonn gekommen, um den indischen Ministerpräsidenten bei seiner Ankunft zu begrüßen. Die beiden Staatsmänner haben sich in einem Raum des Flugbahnhofes anderthalb Stunde lang unterhalten. Der Unterredung wohnten nur zwei Dolmetscher bei.

Nach Beendigung der Besprechungen erklärte der indische Ministerpräsident den Journalisten, verschiedene wichtige Entwicklugnen im Mittleren Osten, in Europa und in anderen Ländern der Welt seien Gegenstand des Gesprächs

Dieser Begegnung wird allenthalben große Bedeutung beigemessen, da Nehru als möglicher Vermittler zwischen

ist es bekannt, daß sich der indische Staatsmann immer schon gegen kolonialistische Tendenzen eingesetzt hat. Es bestand also eineDiskussionsgrundlage für Besprechungen über die kolonialistischen Bestrebungen der Sowjetunion, nicht nur auf dem Balkan, sondern auch in der Ostzone.

# Räumung des Suezkanals läuft langsam an

KAIRO. Einige Tage lang war die Räumung des Suezkanals, nachdem Nasser seine prinzipielle Zusicherung gegeben hatte, erneut in Frage gestellt worden: Meldungen, die über den Beginn der Räumungsarbeiten berichteten, mußten

lie deutsche Fußball-Nationalmannschaft beschloß am 23. Dezember im ner Stadion vor 60 000 Zuschauern Reihe ihrer diesjährigen Länderele mit einem 4-1 (2-1)-Erfolg gegen gien. Die verjüngte deutsche Mannaft, in der kein Spieler der Berner eltmeisterelf mehr stand, bestand mit

Deutscher Fußballsieg über Belgien diesem Erfolg ihre Bewährungsprebe. Unser Bild zeigt eine wagemutige Parade des belgischen Torhüters Dresen, der dem einschußbereiten Kelbassa das Leder vom Fuß hechtet. Belgiens Mittelläufer van Kerkhoven wäre zum Eingreifen ohnehin zu spät gekom-

# Ab 1. Januar 1957 Pflichtversicherung für Motorfahrzeuge

ST.VITH. Das Gesetz über die Pflichtversicherung, welche für alle Motor- ein Motorfahrzeug zu steuern für eine fahrzeuge (Lkw, Pkw, Motorräder, Motorroller usw.) gesetzlich vorgeschrieben ist, tritt am 1. Januar 1957 in Kraft.

Für die Motorfohrräder und Mopeds mit Motor unter 50 ccm Zylinderinhalt tritt die Versicherungspflicht erst ab 1. Januar 1958 in Kraft.

Die Haftpflichtversicherung, wie sie im Gesetz vom 1. Juli 1956 vorgeschrieben wird, muß bei einer in Belgien zugelassenen Versicherungsgesellschaft eingegangen werden. Sie muß die Haftpflicht des Fahrzeugeigentümers sowie des Fahrers decken.

Auf Nichtbefolgung dieser Bestimmungen steht Gefängnisstrafe von 8 Tagen bis zu 6 Monaten und Geldstrafe von 100 bis 1000 Fr. oder eine die-

Außerdem kann bei Uebertretung

gewisse Zeit oder endgültig entzogen

Die Versicherungspflicht bezieht sich auch auf ausländische Fahrzeuge (die in den meisten Fällen ein ausländisches polizeilisches Kennzeichen tragen).

Diese ausländischen Fahrzeuge können jedoch in Belgien fahren, wenn sie eine internationale Versicherungsbescheinigung (grüne Karte) vorlegen können.

Wir weisen bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die grüne Versiche-rungs-Karte ebenfalls in den meisten anderen Ländern Vorschrift ist. Belgier, die nach dem Auslande reisen wollen, setzen sich am besten mit ihrer Versicherungsgesellschaft in Verbindung, welche diese Karte besorgen

# Gemeinderatssitzung in Manderfeld

MANDERFELD. Am vergangenen Don-nerstag nachmittag um 4 Uhr trat der Gemeinderat von Manderfeld zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, an der alle Ratsmitglieder bis auf Herrn Scholzen, der sich entschuldigt hatte teilnahmen, nachdem Bürgermeister Fösges die Sitzung eröffnet hatte. wurde das Protokoll der Sitzung vom 10. 12. 1956 von Gemeindesekretär Simons vorgelesen und einstimmig gutgehei-

1. Bericht des Bürgermeister- u. Schöffenkollegiums über die Verwaltungsgeschäfte des Jahre 1955-56.

Diesen, gemäßArtikel 70 desGemeindegesetzes vorgelegten Bericht veröffentlichen wir an anderer Stelle dieser

# 2. Gemeindehaushaltsplan 1.../.

Der Gemeinderat genehmigte den Haushaltsplan für das Jahr 1957 dessen Endsummen sich wie folgt erstellen.

a) Gewöhnliches Budget: Einnahmen 2 424 105 Fr. (einschl. eines Ueberschusses von 366 222 Fr. aus 1956), Ausgaben 2 422 392 Fr. Ueberschuß

b) Außergewöhnlicher Dienst: Einnahmen 666 445, Ausgaben 664 237, Ueberschuß 1 908 Fr.

c) Durchlaufendes Konto: Einnahmen 99 500, Ausgaben 49 500, vorgeschriebener Fundus 50 000 Fr.

Das in der letzten Sitzung genehmigte Wegebauprojekt ist noch nicht vom technischen Dienst ausgearbeitet worden. Die hieraus entstehenden Posten kommen noch zum außergewöhnlichen

3. Budget 1957 der Oeffentlichen Unterstützungs-Kommission.

Das von der Oe. U. K.genehmigte Budget beläuft sich auf 102 955 Fr. an Einnahmen sowie an Ausgaben, für den gewöhnlichen Dienst.Im außergewöhnlichen Dienst erscheinen keine Eintragungen. Der Gemeinderat genehmigt diesen Haushalt.

#### 4. Antrag auf Gemeindezuschuß (Stierhaltungsverein Manderfeld).

Der Stierhaltungsverein bittet in einem schriftlichen Antrag um Bewilli-gung eines Zuschusses für den am 14. 6. 1956 erfolgten Ankauf eines Herd-

Der Gemeinderat wünscht, ehe er zu diesem Antrag Stellung nimmt, zusätzliche Auskünfte über diesen Verein, seine Anzahl Mitglieder und seine Statuten. Bis zur Beibringung dieser Unterlagen beschließt der Gemeinderat, diesen Punkt zu vertagen.

# 5. Ankauf der Domäne Berterath.

Die zahlreich erschienenen Zuhörer folgten mit Interesse den Ausführunrungen des Bürgermeisters, der einen Rückblick über die schon seit 7 Jahren von der Gemeinde unternommenenAnstrengungen, die Domäne Berterath käuflich zu erwerben gab. Der Bürgermeister legte dar, daß sich nicht nur viele ausländische Interessenten gefunden haben, sondern daß auch Gemeinden unserer Gegend Kaufliebhaber sind. Diesen längeren Ausführungen und der anschließend folgenden Diskusion ist zu entnehmen, daß der Gemeinde kein Vorkaufsrecht eingeräumt wird und daß auch alle Bestrebungen die Bomäne unter der Hand zu erwerben, oder zugunsten der Gemeinde enteignen zu lassen, gescheitert sind. Es stellt sich die Frage, ob die Mehrheit der Gemeindebewohner eventuell damit einverstanden ist, das Gemeindebudget auf Jahre hinaus für eine Angelegenheit zu belasten, die schließlich nur einem Teil der Bevölkerung zugute kommt. Um die Meinung der Bevölkerung zu ergründen, beschließt derGemeinderat, am kommenden Sonntag, dem 30. Dezember nachmittags um 2 Uhr eine Versammlung im Saale M. Henkes abzuhalten, zu der alleEinwohner eingeladen werden. Die Versteigerung derDomäne findet bekanntlich am 10 Januar 1957 in St.Vith statt.

Gegen 6.30 Uhr schließt der Bürgermeister die öffentliche Sitzung.

# Gemeinde Manderfeld

# Bericht des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums an den Gemeinderatüber d. Verwaltungsgeschäfte des Jahres 55-56

1. Gemeindebevölkerung.

Einwohnerzahl am 31. 12.1954 1 277

am 31. 12. 1955 1 285

Während des Jahres 1955 sind 40 ersonen eingetragen worden, davon aus anderen Gemeinden Belgiens und 3 aus dem Auslande herkommend.

Abmeldungen: 39 Personen sind in eine andere Gemeinde Belgiens verzo-

# Standesamt.

Geburten: Im Jahre 1955 verzeichnete die Gemeinde 30 Geburten, davon 14 Knaben und 16 Mädchen.

Sterbefälle: 23, davon 16männliche und 7 weibliche (einbegriffen sind 2 gerichtliche Urteile, die Sterbeurunde ersetzen).

Eheschließungen: 8.

# 3.Gemeinderat und Schöffenkollegium.

Während des Jahres 1955 ist keine Aenderung in derZusammensetzung zu zeichnen. In einer Sitzung vom 22. Juni 1956 hat der Gemeinderat die Demission des Ratsmitgliedes H. Mathias Thomas angenommen. Am 20. August 1956 ist das stellvertretende Ersatzmit glied H. Johann Pflips in den Gemeinderat eingeführt worden.

# 4. Gemeindepersonal.

Der Stellenplan umfaßt einen Gemeindesekretär und einen Feldhüter. Durch Beschluß des H. Provinzgouverneurs vom 23. 3. 1956 ist H. Joseph Lejeune aus Recht zum Feldhüter der GemeindeManderfeld ernannt worden. Diensteintritt am 1. April 1956. Ferner beschäftigte die Gemeindeverwaltung in 1955 und 1956 einen zeitweilig angestellten Bürogehilfen.

#### 5. Gemeindearbeiter.

Die Gemeinde beschäftigte das ganze Jahr hindurch 6 Arbeiter.

### 6. Wehlerlieten.

Die am 10. 12. 1955 endaillig abge schlossenen Listenumfassen: £13 W ler für die Kammer, davon 401 Manner und 427 Frauen, 843 Whar für den Gamsinderat, davon 401 Minner und 412 Frauen.

# 7. Miliz.

Die Milizoflichtigen der Jahrenklasse 1953 umfaßt 22 Eintra ungen, davon 9 einjährige Zurücksellungen – 4 vertagte - 9 für den Dienst bestimmt.

### 3. Unterrichtewesen.

Die Liste der für des Schuljahr 1955-56 eingetragenen Kinder umfaßt insgesamt 146 Fchüler, davon 77 Jungen und

Während des gleichen Schuljahres sind außer gemachten Vertretungen folgende Aenderungen in der Zusammenstellnug des Lehrpersonals zu verzeichnen: H. Nikolaus Heinzius, prov. Lehrer an der Gemeindevolksschule in Lanzerath in Ersetzung des zur Disposition gestellten Stelleninhabers H. Leo Duprez, ist zum endgültigen Volks-schullehrer der Gemeinde Manderfeld ernannt worden.

Ferner ist Frau Nikolaus S der-Habsch aus Manderfeld als andarbeitslehrerin an der Gemeindevolksschule Krewinkel ernannt worden in Ersetzung von Frau Wwe. Brodel-Mueller, welche in den Ruhestand getreten

Außerdem hat die Gemeindeverwaltung alle notwendigen Schritte unterommen, um in Manderfeld eine Kinderverwahrschule zu eröffnen. In Ermangelung einer dipl. Lehrerin konnte dieses Vorhaben bisher nicht verwirklicht werden.

#### 9. Finanzwesen.

- a) Gemeinderechnung 1955. Allgemeine Dienste: Einnahmen 3 636 213,13 Ausgaben 2 965 037,36, Ueberschuß 671 175,77 Fr.
- Rechnung 1955 der Oe. U. K.: Einnahmen 78501,47,Ausgaben32755,70 Ueberschuß45 745,77 Fr.
- Rechnung 1955 der Kirchenfabriken. 1. Manderfeld: Einnahmen 128 320 Ausgaben 125 807,37, Ueberschuß 2 512,63 Fr. 2.Krewinkel:Einnahmen 50 27,36, Ausgaben 46 762,95, Ueberschuß 3 464,41 Fr,

# 10. Hygene und öffentliche Gesundheit.

- a) Impfung: 48 Kinder wurden während des laufenden Jahres geimpft und 29 wiedergeimpft.
- ) Aerztliche Schulinspektion: dieselbe wird durch H. Dr. Funk aus Büllingen durchgeführt, es wurden während des letzten Schuljahres 146 Schüler untersucht.
- c) Trinkwasserversorgung: Das Wasser von verschiedenen öffentlichen Wasserleitungen wurde bei der Analyse für trinkbar befunden.

# 11. Oeffentliche Beleuchtung.

Funktioniert in allen Ortschaften der Gemeinde. Sämtliche abgelegenen Gehöfte sind an das Elektrizitätsnetz angeschlossen. Das Projekt betr. die öffentlicheStraßenbeleuchtung wurde zurückgestellt.

12. Ausgeführte Arbeiten a) Wegear-

# Vergleich.

Gruppe 1.

A. Nicht ausgebesserte Gemeindewege. (1955).

a) 251 689 m2

b) 52 040 153 000

a) 251 689 m2

b) 52 040 153 000

B. Staatsstraßen,

Gruppe 2. Gewöhnlich ausgebaute Gemeindewege - Steindecke.

a) 15 155

b) 88 302 (1956)

a) 15 155

b) 70 662 Gruppe 3.

Gemeindewege mit harter Bekleidung. Teerdecke - Tarmac.

a) 168 978 b) 20 479

# Die Karikatur der Woche



St. Vither Schibahn: Speziell für Fortgeschrittene!

(1956)

a) 186618 b) 20 479

b) Wasserleitung.

Die Rohrleitung des Wasserversorgungsnetzes der Ortschaften Hasenvenn, Manderfeld und Weckerath ist vollständig entkrustet worden. Die Wasserversorgung hat sich dadurch spürbar verbessert.

# c) Verschiedene Arbeiten

Bau eines Gebäudes dienend zur Unterbringung des Gemeindelastwagens, des Leichenwagens, des Feuerwehrmaterials sowie sonstiger Geräteschaften. Erweiterung der öffentlichen Kanalisation in der Ortschaft Manderfeld.

# 13. Projektierte Arbeiten.

Der technische Provinzialdienst hat folgende Projekte fertiggestellt:

- a) Verbesserung der Wasserleitung Manderfeld, Voranschlag 750 000 Fr. b) Neubau der Wasserleitung in Holz-
- heim, Kostenvoranschlag 1. Quellfassung 243 000 Fr.
- 2. Leitungsnetz 1 970 000 Fr. 3. Pumpstation 246 000 Fr. Ferner ist der Provinzialdienst mit der Aufstellung folgender Projekte be-
- a) Erweiterung des Wasserversorgungsnetzes zur Ortschaft Merl-
- b) Instandsetzung der Wasserleitung Losheim-Allmuthen-Hergersberg.

# 14. Landwirtschaft.

Landwirtschaftliche Zählung vom 15. Mai 1956. Anzahl der Betriebe: 254 -Acker 341 ha - Wiesen und Weiden 1716 ha - Viehbestand: Pferde 101 -Hornvieh (Rindvieh) 2962 - Schweine 495 - Geflügel 4 194.

# 15 Verschiedenes.

Während des letzten Jahres versammelte sich der Gemeinderat 11 Mal, das Schöffenkollegium 14. Mal.

Der Ortswerbeverein reichte ein Projekt zur Anlegung eines Fußball-Sportund Spielplatzes ein. Die Arbeiten wurden seitens der Gemeinde in Regie ausgeführt und nahezu fertiggestellt. Die Kosten der Erdbewegung betrugen 45 000 Fr. Das Gesamtprojekt beziffert sich gemäß Kostenanschlag auf 170 000 Fr. Der staatliche Zuschuß ist bereits zugebilligt.

Baugenehmigung: Es wurden 13 Baugenehmigungen erteilt. 2 Anträgen auf Erhalt einer staatlichenBauprämie wurde stattgegeben.

Gefährliche, ungesunde und lästige Be-

4 Einrichtungen zweiter Klasse wurde die Genehmigung im Verlauf des letzten Jahres erteilt.

2 Einrichtungen ersterKategorie wur den genehmigt, davon ein prov. Sprengstofflager sowie eine Garage, Repara turwerkstätte mit Tankstellen (Treit

Endlich ist zu erwähnen, daßdie Gemeindeverwaltung bei den mabgebe den Stellen zahlreiche Schritte unter nommen hat, um die in Berterath gele gene staatliche Domäne für dieGemei de zu erwerben. Das gleiche gilt für die provisorisch festgelegte Grenzlinie bei Losheim, sowie die südlich Losheimergraben gelegenen staatlichen Waldungen.

# Weihnachtliche Weisen aus St. Vith

Wir weisen nochmals auf die Sendung im St. Vither Mikrofon mit weilnachtlichen Chören und Konzertstükken hin. Das Streichorchester St. Vith, der Kirchenchor St. Vith (beide unter Joh. Piette), der Knabenchor der Bischöflichen Schule St. Vith sowie eine Streichergruppe und derMännergesangverein St. Vith (unter H. Pousseur) bestreiten das halbstündige Programm. (Samstag, 29. Dezember 1956 auf Welle 1123 oder 267 m).

# Vereinsnachrichten

Am 30. Dezember 1956, mitten in del dunkelsten Zeit des Jahres, wenn Frost und Schnee uns eng umschließen, bie te der M.G.V. "Sängerbund" St.Vith 1867 mit Damenchor seinen Gönnern und allen Freunden des guten Liedes einen bunten Liederabend.

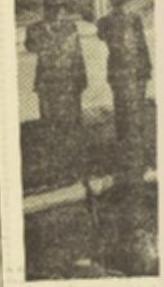
Sich anlehnend an die frohe Weiltnacht, das Fest der Geburt des Heilandes, ist der erste Teil des Abends besinnlich fröhlicher Art. In der zweiten Hälfte erklingen dann die lustigenWeisen, die gleichsam im Einklang mit der Natur den Menschen hinweisen auf das neue Leben, das in kurzer Zeit den Sieg über den bitteren Winter davontragen wird.

Danach folgt ein urwüchsiges Luststück und anschließend Ball.

Den Abend verschönern ortsfremde und einheimische Solisten, u. a. a. Sängerin Fräulein Christel Raven.

Die marka: Ereignisse







Unbergabe der Max

d Hatige Se

Klame war-Verlauf die

begende und prose Agrosag ugs., Royaco silom (Trofb-

i mafgalam innia manna rterach golo-disGenrela-e zilt för da reazlinie lat-ina Wahan-en Wahan-

Veisen

if die Sarment withbrance of the eter St. Vish bedde under ure dar Mimore abreta. плиориниф tunnenz) be-Programm. in and Wells

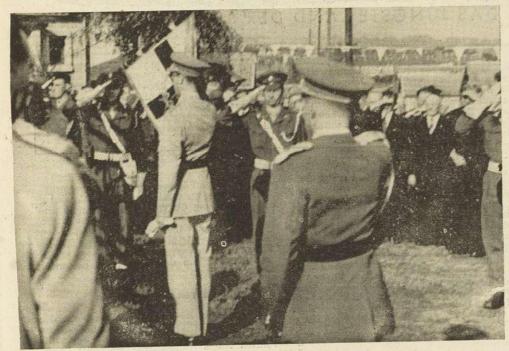
chten

itters in dat trees; Prest illaSen, bit-nd" Sa.Vift in Cilassens otra Lipias

role Weller-der Harlan-Abenda be-der gwellen untigen Wel-eng mit der hem euf das er Zeil das nier daren-

miges Lust-

ortstressis is. s. die Reves



Der Besuch S. M. Königs Baudouin in St.Vith



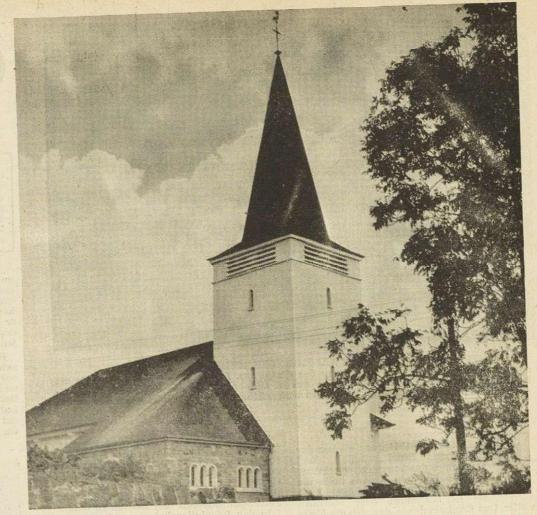
Der König schreitet die Front der Ehrenkompanie ab



Seine Majestät vor dem prov. Rathaus



Uebergabe der Musikinstrumente an die Ardennenjäger. - Vorbeimarsch.



Die neue Kirche in Grüfflingen



Die Einweihung der neuen Kirche in Rodt



Das Jubelfest des Musikvereins "Hof von Amel"



Der große internationale Wettstreit des Tambourkorps St.Vith

strich gezogen.





# Agrarpolit

# Bauern

Frankreichs FNSE

ARIS (ep). Die Spannungen i lb der französischen Landwirts nd das getrübte Verhältnis zwi andwirtschaft und Staat hat kü Paris abgehaltene 11. Kongre. ereinigten lantwirtschaftlichen kate (FNSEA) bestätigt. Die Ve ing vertritt gegenwärtig 900 000 liche Familien. Um ihre Schlag erhöhen, hat sie letzthin mel 000 junge Funktionäre ausgeb Präsident Courau vertrat in se ongreß-Referat die Auffassung indwirtschaft nehme in der frai hen Volkswirtschaft nicht der stehenden Platz ein. Die Erträg nternehmen stünden seit 1954 in em gesunden Verhältnis mehr zi öhnen, die seither jährlich um 91 rozent gestiegen seien. Die Ve ortlichen betrachten die Lanc chaft als eine veraltete Einrich ut genug, einem immer anspruct werdenden Verbraucher zu di dem die Preise für Fleisch, üchte und Gemüse künstlich ni halten würden. Die Lage sei l nigend, denn es drängte sich der acht auf, daß die Landwirtschaft e Zeit die Hauptgrundlage der fr schen Wohlstandes, der vor rängenden Industrie geopfert w dustrialisierung in Frankreich b aber Import von Kohle, Erdöl, I senmetallen, Kautschuk, Baum sw. Es sei fraglich, ob die Kaul sreiche, die Industrieprodukte arkt zu nehmen. Nur bei einer den Gleichgewicht der versch Produktionsgruppen erklärte u, lasse sich die Industrie weite vickeln. Eine stagnierende Land chaft bedeute das Ende jeglichen riellen Aufschwungs. Der Rück es Exports landwirtschaftlicher ignisse und die Steigerung de rte zugunsten der Industrie se ıklich. Arbeitslosigkeit lasse sic chiedene Industriezweige vo gen. Deshalb fordert die FNSEA es unternommen werde, um roßteil der bäuerlichen Familie: r den besten Bedingungen die B g des französischen Bodens z glichen.

# Erfolge u. in Europ

# Schweinezucht Zahnarzt

Große Zuchterfol-

Die Schweinezucht ist eine Wi chaft für sich geworden. In za hen Ländern sind alte Züchter, Tie e und Vererbungsforscher darur nüht, ein immer fleischigeres Sch mmer bessere Futterverwerter h zuziehen. Seit einigen Jahren acht in englischen Bauernkreis rasserAußenseiter von sich redei etzt mit geradezu sensationelle: olgen an die Oeffentlichkeit get

Vor sieb n anren kaufte der jährige Londoner Zahnarzt A oß (sein Sohn ist der weltberü ennfahrer Stilling Moss) die h rgekommene Farm "Weiße W Trink, Grafschaft Hertforshire das 100 Morgen große Anv ernahm, fand er zehn gewöhl d nicht besonders fette Schwei nStällen vor.Nun ging er daran eblingsidee zuverwirklichen-Sc mit mehr Rippen zu züchten hr Fleisch zu erziehlen. Jahre tte er die ganze einschlägige L: r gelesen und war zu der Uebe g gekommen, daß weder Bes en noch Einspritzungen zu al nischen Veränderung dieser Art en könnten, Alfred Moss, der vor drei Tage in der Woche seine



Das Ringen um den Saarvertrag gehört der Geschichte an. Nachdem am 28. Oktober 1956 in Luxemburg das Saarabkommen zwischen der Bundesrepublik und Frankreich unterzeichnet worden ist, wird am 1. Januar 1957 die Saar als das jüngste Bundesland politisch in die Bundesrepublik eingegliedert werden. Nach einer längstens dreijährigen Übergangspertode wird sie auch zoll- und währungspolitisch der Bundesrepublik angeschlossen werden. — Zehn Jahre hat das Tauziehen um die Saar gedauert. Mit der Unterzeichnung des Vertragswerkes wurde endgültig unter dieses nicht immer erfreuliche Kapitel ein Schluß-

im ersten Augenblick, es mit dem ersten Sender zu tun zu haben, der sich die Propagierung eines vereinten Europa zur Aufgabe gemacht hat, aber er irrt sich, und merkt das auch, wenn er nach einem französischen, englischen oder deutschen Schlager hört, wie gut und billig jene Seife, Zahnpasta oder Hautcreme sei.

Hinter dem anspruchsvollen Namen verbirgt sich ein geschäftstüchtiger Reklamesender, der auf dem Felsberg im Saarland steht. Er hat mehr als einmal Staub aufgewirbelt. Seine Besitzer stehen auf dem Standpunkt, daß die Luft keine Balken hat, und daß das Geld nicht auf der Straße, sondern im wehrsten Sinne les Wortes in der Luft Hegt.

rates stellen zu lassen und auf die einträgliche Reklame zu verzichten. Dieser Vorschlag fand nur wenig Gegenliebe, Die französische Regierung, der "Europa I" schon lange ein Dorn im Auge ist, äußerte schließlich den Wunsch, die Anlagen aufzukaufen und abmontieren zu lassen, um sie in Frankreich wieder aufzubauen. Von deutscher Selte bestanden keine Bedenken.

# Spuren des Kampfes

Unterschiede zwischen dem Land an der Saar und vergleichbaren Gegenden Deutsch-lands entdeckt man mit Ausnahme der zahl-reichen Autos französischer Herkunft kaum. Aber auch das wird sich bald ändern, wenn die Einfuhrschwierigkeiten für deutsche Wagen behoben sein werden.

Seit Monaten diskutiert die Bevölkerung an der Saar das Vertragswerk. Für den Mannauf der Straße geht es dabei weniger um die tech-nischen Einzelheiten, die er sowieso nicht ganz verstehen kann, sondern um die zu erwarten-den Auswirkungen, die ihn ja persönlich be-rühren werden rühren werden.

Immer wieder stellt er sich die Frage: Was wird sich in der nächsten Zukunft ändern? Die Antwort ist etwas ernüchternd: Wahi der Übergangszeit — vor allem an ihrem fang — nicht viel. denn erst nach Ablauf o ser Frist wird die wirtschaftliche Einnett der Bundesrepublik hergestellt werden.

In der Zwischenzeit sollen allerdings die P vestitionen durchgeführt werden, die unde dingt notwendig sind, um die Saar nach wirtschaftlichen Anschluß an die Bundesre, blik wettbewerbsfähig zu machen und mö licherweise ernste Rückschäge zu verhinde Während de Übergangszeit ist die Einfunr saarländischer Waren in die Bundesrepublik zollfrei. Die Einfuhr deutscher Waren, Investitionsgüter und die von Investitionskapital in das Land an der Saar soll erleichtert werden.

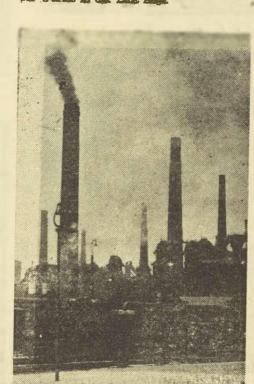
# Ein doppelter Feiertag

Vor wenigen Wochen ist die französische Zwangsverwaltung des Stahlwerkes in Völk-lingen, das der Familie Röchling gehört, aufgehoben worden. Unter dem Druck der Verhältnisse hatte die Familie im vergangenen Jahr Paris und Bonn die Option für den Er-verb des Werkes erteilt, doch es kam kein Verkauf zustande

Nun ist das Werk nach dem Abschluß eines ntsprechenden Vertrages wieder in die nde seines rechtmäßigen Besitzers zurückeltehrt. Der schwierigste Punkt bei den Ver-endlungen war die Regelung der französihen Reparationsforderungen gewesen, die amit begründet wurden daß Frankreich selnerzeit auf die Demontage der ihm zugeprochenen Werkanlagen verzichtet hatte, um die Produktion in Gang zu halten.

Die Röchlings haben diese Forderung nie nerltannt. Sie fanden sich jedoch bereit, rankreich, ohne einen Rechtsanspruch anzurkennen, 35 Millionen DM zu zahlen, wähend Paris seine Reparationsforderungen zu-

Seit einiger Zeit laufen bereits Maßnahmen an, die am 1. 1. 1957 in Kraft treten werden. Am ersten Tage des neuen Jahres werden die Eisenbahnen des Saarlandes von der deut-chen Bundesbahn übernommen. Entsprehend wird die Oberpostdirektion Saarbrüken in den Bereich der Bundespost überführt



UM EISEN UND STAHL ging es bei dem Ringen an der Saar. — Blick auf die Röchling-Werke in Völklingen, die im Mittelpunkt der Auseinandersetzung standen

"Europa I" ließ sich vor längerer Zeit häuslich auf einer Welle nieder, die auf der letzten Kopenhagener Konferenz einigen anderen Ländern zugesprochen worden war. Um die Proteste kümmerte es sich anfangs nicht, dann nahm es einen Wellenwechsel vor, der es in gefährliche Nähe des Konkurrenzsenders Luxemburg brachte.

Seine Lizenz hatte der Sender durch einen Vertrag mit der Saarregierung unter Hoff-mann erhalten. Es erhebt sich nun die Frage, was aus dem "Wellenpiraten" werden soll. Die Verantwortlichen des Sendeunternehmens kamen auf den reichlich verspäteten Gedanken, sich unter die Aufsicht des Europa-



im 17. Jahrhundert unterwarf Frankreich

Lothringen, Ludwig XIV. griff nach dem Land

an der Saar und ließ Saarlouis befestigen. 1697

fand das kurze Zwischenspiel französischer Herrschaft an der Saar ein schnelles Ende.

Dennoch gelang es Ludwig XIV., die beiden

Festungen Saarlouis und Landau zu halten. In den Revolutionskriegen eroberten fran-

zösische Truppen zum zweitenmal das Land

an der Saar. Deutschland mußte das ganze

inksrheinische Gebiet an Frankreich abtreten.

Nach dem Ende der napoleonischen Herrschaft kam das Land an der Saar wieder an Deutsch-

land. Das zweite französische Zwischenspiel

Der Begriff "Saargebiet" entstand erst nach

dem Ersten Weltkrieg, als das Land an der Saar dem Vertrag von Versailles entsprechend

dem Völkerbund unterstellt und von Frank-

reich kontrolliert wurde. Daß die Saar deutsch

ist, deutsch denkt und deutsch empfindet, zeigte sich eindeutig bei der Abstimmung von 1935

und nicht weniger deutlich bei der des ver-

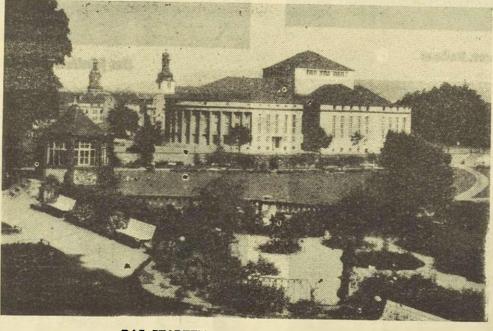
Geld liegt in der Luft

"Hier ist der Sender Europa I, ici radio Europe numero un, here is radio Europe number

one." Wer diese Ankundigungen hört, glaubt

DEUTSCHLAND

war beendet.



DAS STADTTHEATER IN SAARBRÜCKEN der Hauptstadt des Saarlandes, vom Schloßpark gesehen. Wenn auch in den Hutten und Zechen der Saar schwere Arbeit geleistet wird, so kommen doch die Musen nicht zu kurz Auch in Saarbrucken vernarben allmählich die Wunden, die der Krieg der Stadt schlug



BEGRÜSSUNG DR. RÖCHLINGS durch einen Vertreter der Völklinger Werke. In langwierigen Verhandlungen erstrebte man einen Kompromiß bezüglich dieser Fabriken

# MIT ÜBERWÄLTIGENDER MEHRHEIT sprach sich die Saarbevölkerung gegen das Statut aus. Damit hatte sich die Saar für die Rückkehr nach Deutschland entschieden. Am 28. Oktober wurde das Saarabkommen zwischen der Bundesrepublik und Frankreich unterzeichnet. Das Saargebiet kehrt nun zurück m 23. Oktober 1954 war zwischen der Deutschen Bundesrepublik und Frankreich das Saarstatut vereinbart worden. Ein Jahr danach hatte die

Saarbevölkerung abzustimmen, ob sie es annehmen oder ablehnen wollte. Das Ergebnis zeigte, daß sich die überwältigende Mehrheit gegen das Statut und damit für die Rückkehr nach Deutschland entschieden hatte. Die Wähler hatten gesprochen. Nun began-

nen die Politiker mit der Arbeit.

Ende des vergangenen Oktober konnten endlich die Politiker, Wirtschaftsexperten und Staatsmänner, die an dem Abkommen mitgewirkt hatten, erleichtert aufatmen. Würde man die Stunden der Verhandlungen zusammenzählen, die notwendig waren, um eine für alle Seiten akzeptable Lösung sämtlicher Probleme zu inden, dann käme man sehr wahrscheinlich auf eine Rekordverhandlungszeit in der

europäischen Nachkriegsgeschichte. Der Preis für die Saar war hoch, doch es blieb die Genugtuung, daß die Frage des so lange umstrittenen Gebietet die deutsch-französischen Beziehungen nicht nicht mehr beeinträchtigt.

# Das Warten auf den Tag X

Die Menschen an der Saar fühlen sich seit Jeher als Deutsche. Sie entschieden sich im Oktober des vergangenen Jahres aus vollem Herzen für Deutschland. Für sie war die Be-antwortung der Frage einfach gewesen. Die Politiker und die Wirtschaftsexperten, die nach dem eindeutigen Volksentscheid die Einzelheiten der Rückkehr ausarbeiten mußten, hatten es schwerer. Frankreich verlangte et-

Eine davon betraf die Warndtkohle. Schwarzen Diamanten einer Lagerstätte, de-ren Flöße von Lothringen unter der Saargrenze hindurch nach Norden reichen. Paris war daran interessiert, weitgehende Abbau-rechte im Warndtbecken zu pachten. Nach langen Verhandlungen wurde eine Einigung erzielt, bei der die Bundesregierung weit-

gehendes Entgegenkommen bewies.

Umstrittener war die Frage der Moselkanalisierung, die Paris mit dem Saarabkom-men gekoppelt hatte. Es dauerte lange, bis eine entsprechende Einigung erzielt werden konnte. Sie sieht vor, daß die Mosel von Koblenz bis Diedenhofen für Schiffe bis zu 1500 Tonnen schiffbar gemacht wird. Die Baukosten für dieses Projekt, das zu zahlreichen Diskussionen geführt hat, werden auf 370 Millionen DM geschätzt. Ein Drittel davon wird die Bun-

desrepublik übernehmen. Die Verhandlungen, die Frankreich mit dem Großherzogtum Luxemburg um die Zustimmung zu diesem Plan führte, dauerten bis in die letzten Tage vor der Unterzeichnung des Abkommens, denn Luxemburg hatte als "Anrainer-Staat" Mitbestimmungsrecht und die Regierung des Großherzogtums versprach sich von der Kanalisierung nicht viel Gutes. Den-noch kamen die Verhandlungen schließlich zu

Weniger im Brennpunkt des öffentlichen In-teresses standen die schwierigen Verhandlungen der Währungs- und Finanzexperten. In: Aufgabe war es, den Anschluß der Saar a das deutsche Währungsgebiet vorzubereiten. Die Währungsumstellung wird am Tage X, dem Ende der Übergangsperiode, vollzogen und von der Bundesregierung mit etwa 450 Millionen DM abgedeckt werden.

# Grenzlandschicksal

Das Land an der Saar ist etwas kleiner als Luxemburg und hat ungefähr eine Million Einwohner. Es wurde im März 1945 von amerikanischen Truppen besetzt, die vier Monate später von französischen Einheiten abgelöst wurden. Zwei Monate danach übernahm die französische Militärregierung die Verwaltung, und noch im selben Jahr wurde eine Sequester-

verwaltung für die Saargruben angeordnet. In seiner wechselvollen Geschichte war das Land an der Saar wieder einmal ein Opfer seiner Grenzlandlage und seiner Bodenschätze

Im Jahre 843 brach das Frankenreich in drei Teile:Ostfranken (Deutschland), Westfranken (Frankreich) und das Mittelreich Lothars II. (Lotharingien). 925 fiel das lotharingische Gebiet an Deutschland, doch es verlor seine Einheit und zerfiel. Eine der vielen Grafschaften, die damals entstanden, war die von Saar-

# Agrarpolitischer Rundblick

# Bauern wehren sich

Frankreichs FNSEA fordert "beste Bedingungen"

RIS (ep). Die Spannungen innerb der französischen Landwirtschaft das getrübte Verhältnis zwischen dwirtschaft und Staat hat kürzlich Paris abgehaltene 11. Kongreß der einigten lantwirtschaftlichen Synate (FNSEA) bestätigt. Die Vereinig vertritt gegenwärtig 900 000 bäuhe Familien. Um ihre Schlagkraft erhöhen, hat sie letzthin mehr als 00 junge Funktionäre ausgebildet. isident Courau vertrat in seinem reß-Referat die Auffassung, die wirtschaft nehme in der französin Volkswirtschaft nicht den ihr henden Platz ein. Die Erträge der ernehmen stünden seit 1954 in keigesunden Verhältnis mehr zu den nen, die seither jährlich um 9 bis 10 zent gestiegen seien. Die Veranttlichen betrachten die Landwirtaft als eine veraltete Einrichtung, genug, einem immer anspruchsvolwerdenden Verbraucher zu dienen, em die Preise für Fleisch, Eier chte und Gemüse künstlich niedrig ten würden. Die Lage sei beunend, denn es drängte sich der Verauf, daß die Landwirtschaft, lan-Zeit die Hauptgrundlage der franzö-hen Wohlstandes, der vorwärts enden Industrie geopfert werde. strialisierung in Frankreich bedeuber Import von Kohle, Erdöl, Nichtmetallen, Kautschuk, Baumwolle . Es sei fraglich, ob die Kaufkraft eiche, die Industrieprodukte vom kt zu nehmen. Nur bei einem geen Gleichgewicht der verschiede-Produktionsgruppen erklärte Goulasse sich die Industrie weiterenteln. Eine stagnierende Landwirtt bedeute das Ende jeglichen indullen Aufschwungs. Der Rückgang Exports landwirtschaftlicher Ernisse und die Steigerung der Imzugunsten der Industrie sei belich. Arbeitslosigkeit lasse sich für ene Industriezweige voraus n. Deshalb fordert die FNSEA, daß unternommen werde, um den ßteil der bäuerlichen Familien unden besten Bedingungen die Bebaudes französischen Bodens zu er-

Im weiteren Verlauf des Kongresses erinnerteGeneralsekretär Genin an die, wie er meinte, erfolgreichen Siegbensperren, mit denen sich die Bauern in vielen Teilen des Landes geholfen hätten, ein Mittel, zu dem jederzeit wieder gegriffen werden könne. In der Diskusion zeigte sich indessen, daß die Meinungen innerhalb derSyndikate geteilt sind. Die Anhänger der direkten Aktionen, der Milch-, Fleisch- und Gemüsestreiks, erhoben immerhin kräftig ihre Stimme.

# Auch integrierte Landwirtschaft braucht Schutz

PARIS (ep).Am Jahresende werden Sachverständige desEuropäischenWirtschaftsrates (OEEC) voraussichtlich ih re Ueberprüfung der Agrarpolitik in den Mitgliedsstaaten abschließen können. Dann arbeitet der Landwirt-schaftsausschuß der Organisation ei-nen Bericht für die Minister aus.

Eine enge europäische Zusammenarbeit, so meinen die Sachverständigen auf Grund ihrer Erhebungen, lasse sich ohne Berücksichtigung des strukturellen Schutzbedürfnisses der Landwirtschaft nicht einleiten. Die Produktion sei in allen Ländern irgendwie subventioniert.Das müsse auch so bleiben, um den Bauern eine erträgliche Lebenshaltung zu sichern. Die Garantie für Absatz- und Mindestpreise bilde die un-entbehrliche Grundlage jeder europä-ischen Agrarpolitik. Selbst wenn man in vielen Ländern die Produktivität in der Landwirtschaft noch steigere - ei ne dringende Notwendigkeit -, bleibe der Bauernbetrieb im Vergleich zum in dustriellen eindeutig im Rückstand.

Einige Sachverständige fügen ihr private Meinung noch hinzu: Man müsat sich allmählich an den Gedanken ge öffentlichen Dienst zu sehen, der nicht wöhnen, die Landwirtschaft als einen ausnahmslos nach Rentabilitätsgrundsätzen arbeiten könne.

# Holland: Fast 4.000 l Mile je Kuh

DEN HAAG (ep). Die Milchproduktion der Niederlande beträgt nach Angaben ihres Statistischen Amtes 5,9 Mill. t.Der durc' chnittliche Milchertrag je Kuh erre dita im abgelaufennenWirtschafts-jahr 3 940 Microgogo Thor 3 877 imVorjahr. Der Fattgehalt liegt bei 3,73 Pro-

Verglichen mit dem Vorjahr ist die holländische Milcherzeugung 1955-56 um rund 50 000 t gestiegen. Dadurch erhöhte sich auch die Produktion von Kondensmilch, Molkereikäse und Milchpulver, während die Buttererzeugung um 1 000 t sank.

# **Englands Fleischer** haben Sorgen

LONDON (ep) Großbritanniens Fleischer sind über die nachlassende Qualität der englischen Schweine besorgt. Hinzu kommt ein Rückgang auch des Schweinebestandes. Das wurde besonders deutlich auf der Jahrestagung der britischen Fleischer in Eastbournes Ende November ausgesprochen. Die "Féderation of Meat Traders" regt zusätzliche Importe von Zuchtschweinen aus anderen europäischen Ländern an, besonders aus Dänemark, Holland und Westdeutschland.

# Dänemarks Kartoffeln hervorragend

KOPENHAGEN (ep). Dänemarks Kartoffelernte beträgt in diesem Jahr 31 Mill. dz gegenüber 22 Mill. im Vorjahr. Die Kartoffeln sind von hervorragender Qualität. 18 Mill. dz sollen exportiert oder als Futtermittel verwendet

# Agrar-Einkommen bleibt zurück

PARIS (ep). Von 1952-53 bis 1956 ist das landwirtschaftliche Einkommen in Großbritannien um 10 Prozent gestiegen. In der gleichen Zeit nahmen dagegen die Einkommen ausLöhnen undGehältern um 23 Prozent zu, die aus frei beruflicher Tätigkeit um 18, aus Dividenden um 19 und aus Handelsgeschäften um 15 Prozent.

# Hessen und Lothringen gleich

STRASSBURG (ep). Die vor einiger Zeit in Hessen von Lothringer Schafzüchtern aufgekauften Schwarzkopfböcke haben gut eingeschlagen. Dabei zeigte sich, daß Klima und Pflanzenwuchs beider Gebiete übereinstimmen Die meisten lothringischen Schafherden haben inzwischen mehrere Schwarzkopfböcke zur Zucht herangezogen.

# Mehr Traktoren als Lastwagen

WIEN. (ep). Die Motorisierung in der österreichischen Landwirtschaft hat bereits einen gewaltigen Stand erreicht Zum ersten Mal überstieg im 1. Halbiahr 1956 die Zahl der Zugmaschinen und Traktoren die der Lastwagen. Das Verhältnis lautet:63 952:62 918 gegenüber 234: 13 817 noch im Jahre 1937.

# Italien exportiert 430.000 t Reis

OM (ep). 1955-56 konnte Italien eine Rekordausfuhr an Reis von etwa 430 000 t Rohreis verzeichnen. Die bedeutensten Abnehmer waren Indonesien mit rund 155 000 und Japan mit 50 000 t. Dagegen verringerte sich weiterhin der italienische Expran Bruchreis von 16 000t 1954-55 Man schätzt in Italien die diesjährige Ernte auf ungefähr die gleiche Höhe wie im Vorjahr, über 8 Mill. t. Zwar wurden die Anbauflächen verringert, doch sind die Hektarerträge gestiegen.

# Polen: Rückgabe enteigneter Ländereien?

Der polnische Landwirtschaftsminister Kuligowski hat angeordnet, daß alle Bauern, die enteignet worden waren, ihr Land sofort wieder zurückerhalten.

# Norwegen intensiviert Fischfang

OSLO (ep). Der diesjährige norwegische Dorschfang erreichte eine Höhe von160 000 t, 36 000 t mehr als 1955. Beim Heringsfang hat Norwegen erstmals Großfang im offenen Meer betrieben, 60 bis 70 km von seiner Nordküste entfernt. Das Fangergebnis konnte dadurch von 50 000 t Heringe im Vorjahr auf 92 000 t gesteigert werden.

# Griechen wollen 35000 t Korinthen exportieren

ATHEN (ep). Mit einer Erzeugung von 86 000 t Korinthen hat Griechenland in diesem Jahr ein Rekordergebnis nach 1845 erreicht. Im Vorjahr wurden nur 65 000 t produziert. Griechenland hofft, seine Ausfuhr dieser kleinen getrockneten Weintrauben auf 30 000 t steigern zu können. Bedeutendster Abnehmer ist Großbritannien.

# Frankreichs Zuckerrübenernte wenig ergiebig

Nach einer Untersuchung der Confédération Générale des Planteurs de Betteraves hatten die Zuckerrüben in Frankreich einen guten Start, das Wachstum wurde im April und Mai vom Wetter begünstigt, litt jedoch erheblich unter dem regnerischen und kühlen Juniwetter, so daß im Umkreis von 120 km von Paris starker Blattlausbefall auftrat. Das regnerische Wetter von Juli bis Mitte September förderte den Blatt-wuchs wesentlich stärker als die Rübenentwicklung, und der nachteilige Einfluß des kalten November-Wetters sich umso empfindlicher bemerkbar, als die Erntearbeiten durch den Mangel an Treibstoffen beträchtlich erschwert wurden. Insgesamt handelte es sich um eine Anbaufläche von 381 917 ha bei einem Durchschnittsertrag von 26 t. Das Ernteergebnis wird mit 10,7 Mill. t Zuckerrüben angegeben.

# Hilfe für die Landwirtschaft auch in Irland

Wie der irische Premierminister kürzlich in einer Rede über die Hilfsmaßnahmen zur Förderung des irischen Binnenhandels und Export bereits andeutete, wird die Nachfrage nach Landmaschinen und Geräten in Irland voraussichtlich steigen. Die Hilfsmaßnahmen sollen u. a. umfassen: Bevorzugte Behandlung der Landwirtschaft vor allen anderen Industriezweigen, Unterterstützung des Exports.

Die irische Regierung hat sich ferner entschlossen, zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktion einen "Agricultural Production Coucil" zu gründen, der in grundsätzlichen Fragen der nationalen Wirtschaft eine beratende Tätigkeit ausüben soll.

### Fixe Kosten senken

LONDON. (ep). Der britische Land-wirtschaftsdienst NAAS wendet eine neue Kontrollmethode an, um die Lei-stung von Bauernhöfen zu kontrollieren.Er vergleicht bestimmte Schlüsselwerte der zu prüfenden Höfe mit den Standardwerten des entsprechenden Gebietes und des nationalen Durchschnitts. Als bisheriges Hauptergebnis dieser Untersuchungsmethode ist festgestellt worden, daß die größten Kostensenkungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft nicht im laufendenAufwand, sondern bei den fixen Kosten liegen. Als fixe Kosten werden dabei Ausgaben für Land, Arbeit und Maschinen angesehen.

### Gerste statt Weizen aus Frankreich

PARIS (ep).Die gegenwärtigen deutsch-französischen lHandelsvertragsverhandlungen in Paris stehen vor dem Abschluß. Die Bundesrepublik hat dem französischen Wunsch zugestimmt, 200 000 tWeizen der französischen Einfuhr durch die gleiche Menge an Gerste zu ersetzen. Von deutscher Seite wird dabei besonders hervorgehoben, daß der deutsch-französische Handel eine noch vor wenigen Jahren ungeahnte Höhe erreicht hat.

# Steigende Produktivität der niederländischen Landwirtschaft

Nach jetzt veröffentlichten Angaben des Statistischen Amtes der Niederlande nahm die niederländische Agrarproduktion, die kurz nach dem Kriege zunächst bedeutend unter dem Vorkriegstand lag, in den letzten Jahren stät zu. Da der Umfang der verwendeten Produktionsmittel zwar ebenfalls stieg, jedoch sich nur in geringem Maße erhöhte als die Butterproduktion und ständig unter dem Vorkriegsstand blieb, hat die Produktivität der niederländischen Landwirtschaft nach dem Kriege ununterbrochen zugenommen. Sie liegt heute erheblich über dem Vor-

# In Haus und Hof

# Für richtige Lagerung der Düngemittel sorgen

Düngemittelindustrie und im Handel die Praxis herausgebildet, die Preise der mineralischen Düngemittel für die einzelnen Monate des Jahres zu staffeln. Fast alle mineralischen Düngemittel kosten deshalb pro Gewichtseinheit im Sommer, im Herbst und in den erstenWintermonaten weniger als in der Hauptverbrauchszeit im Frühjahr. Die sich von Monat zu Monat ergebenen Preisunterschiede sind so erheblich, daß sich für den Landwirt bei rechtzeitigem Bezug der für das kommende Frühjahr benötigten Düngemittel in den günstigsten Monaten beachtliche Vorteile zeigen. Es kann deshalb nur empfohlen werden, soviel an Düngemitteln, wie man unterbringen kann, frühzeitig einzukaufen und auf den Hof in geeigneten Räumen zu lagern. Neben dem günstigen Preis bietet dieses Verfahren auch noch arbeitswirtschaftliche Vorteile, da man an Tagen mit geeigneter Witterung im Spätherbst und Winter bereits einen Teil der Düngemittel ausstreuen kann, wodurch die Gefahr des Auftretens einer nicht zu bewältigenden Arbeitsspitze im Frühjahr wesentlich verringert wird. Nicht wenige Landwirte haben leider

immer noch eine Abneigung gegen das längere Einlagern mineralischer Düngemittel, we'l sie eineWertminderung be-

Im Laufe langer Jahre hat sich in der | fürchten. In der Regel beruht diese Antipathie auf schlechtenErfahrungen, die aber meistens selbst verschuldet worden sind.Bei sachgemäßer Lagerung der zu verbilligten Preisen frühzeitig bezogenen mineralischen Düngemittel können in Wirklichkeit alle Düngersorten viele Monate aufbewahrt werden, ohne daß diese ihren Gehalt oder ihre gute Streufähigkeit beeinträchtigt.

> Der Lagerraum für mineralischeDün gemittel können in Wirklichkeit all Düngemittelsorten viele Monate aufbe wahrt werden, ohne daß diese ihren Gehalt oder ihre guteStreufähigkeit be einträchtigt.

> Der Lageraum für minerale Dünge mittel muß allerdings von unten und von oben absolut trocken sein,denn di wichtigste Voraussetzung für eine ver lustlose Lagerung ist nun einmal de Schutz gegen Feuchtigkeit jederArt. Be ton-, Stein und Stampflehmböden so wie feuchte Wände müssen wenigstens mit Holzschwarten, Dachpappe, Silo papier, bituminierten Papiersäcken ode einem anderen geeigneten Isoliermate rial belegt bezw. verkleidet werden,un die Feuchtigkeit von den Düngemitteln fernzuhalten. Am vorteilhaftesten is es natürlich, wenn man im Düngerschuppen einen fugenlosen Holzfußbo den so verlegt, daß darunter die Luft

# Erfolg : Som en er Landwirte in Europa u. Übersee

# Schweinezucht mit Röntgenstrahlen: Zahnarzt zählt die Rippen

Große Zuchterfolge eines englischen Außenseiters

Schweinezucht ist eine Wissenft für sich geworden. In zahlrein Ländern sind alte Züchter, Tierärzund Vererbungsforscher darum beht, ein immer fleischigeres Schwein, ner bessere Futterverwerter heranehen. Seit einigen Jahren schon cht in englischen Bauernkreise ein sserAußenseiter von sich reden, der zt mit geradezu sensationellen Eren an die Oeffentlichkeit getreten

Vor sieben annen kaufte der jetzt ährige Lindoner Zahnarzt Alfred ß (sein Sohn ist der weltberühmte infahrer Stilling Moss) die herunekommene Farm "Weiße Wolke" Trink, Grafschaft Hertforshire. Als das 100 Morgen große Anwesen rnahm, fand er zehn gewöhnliche nicht besonders fette Schweine in Ställen vor.Nun ging er daran seine lingsidee zuverwirklichen-Schweimit mehr Rippen zu züchten, um ir Fleisch zu erziehlen. Jahrelang e er die ganze einschlägige Literalesen und war zu der Ueberzeugekommen, daß weder Bestrahnoch Einspritzungen zu anatonen Veränderung dieser Art fühkönnten, Alfred Moss, der nach drei Tage in der Woche seine Pra- stellten bewirtschaftet.

xis in London versieht, kaufte sich zuerstein Röntgengerät. Damit werden al le neugeborenen Ferkel auf ihre Wirbel beziehungsweise Rippen geröntgt und nur jene mit mehr als 14 Rippen behalten. Während normalerweise nur etwa jedes zwanzigste Schwein mehr Rippen aufweist, hat Moss jetzt schon durch Kreuzung über 90 Prozent Würfe mit längeren Tieren, die bessere Fleischspender sind.

Fünfhundert Schweine stehen heute in den blitzsauberen Ställen, die nach eingerichtet wurden. Allein in diesem eigenen Entwürfen des Zahnarztes Jahr verkaufte 1400 Ferkel seiner Zucht an englische Farmer. Jene Jungtiere, die immer noch "nur" 14 Rippen haben werden sofort abgegeben — und zum normalen Preis. Ein Teil der "Mehrripper" erzielt dagegen wesentlich höhere Preise, während andere bis zumSchach ten auf "Weiße Wolke" verbleiben Nachdem aber die Nachfrage nach seinen Schweinen so gewachsen ist, hat Alfred Moss beschlossen, keinSchlachtvieh mehr heranzufüttern, sondern sich ganz auf die Aufzucht von Zuchtstieren zu beschränken. Die weitgehend rationalisierte Farm wird von fünf Ange

zirkulieren kann. Auch an den Wänden wird zweckmäßigerweise eine aus mit Nut und Feder versehenen Brettern bestehende Verschalung angebracht. Der für diese Einrichtung des Lagerraumes entstehende Kostenaufwand garantiert auf jeden Fall eine absolut verlustlose Lagerung der Düngemittel und macht sich innerhalb weniger Jahre schon bezahlt.

Bei derEinlagerung gesackter Düngemittel ist besonders darauf zu achten, daß die Säcke nicht übereinanderstehend, sondern stets flachliegend gestapelt werden. Die hauptsächlich für Kalkstickstoffe benutzten bituminierten Papiersäcke soll man nicht kreuzweise, sondern in gleicher Richtung nebenund übereinander lagern, weil die Säcke sonst starken Spannungen ausgesetzt sind und leicht platzen. Bei gleichgerichteter Stapelung können ohne weiteres bis zu 15 Lagen Säcke übereinander geschichtet werden. Wo die Wände nicht isoliert sind und deshalb leicht Feuchtigkeit ziehen, muß zwischen Wand und Stape mindestens ein Abstand von 15 bis 20 cm freigelassen werden, damit die Luft ungehindert durchstreichen kann und die Säcke nicht durch Feuchtigkeit morsch werden. Wenn bei der

Einlagerung ein Sack platzt, soll man die Mühe nicht scheuen, die übrigen Säcke sorgfältig abzukehren. Der verstreute Dünger zieht nämlich schnel Feuchtigkeit aus der Luft an, wodurch eine allmähliche Durchfeuchtung der übrigen Säcke verursacht wird. Die Fol gen machen sich bemerkbar, wenn die Säcke später beim Gebrauch des Düngers vorzeitig platzen, wodurch zumin dest Zeitverluste entstehen. Beim Einlagern bereits beschädigte oder feuchte Säcke sollen von vornherein gesondert gelagert werden. Die einzelnen Stapel der in Papiersäcken eingelagerten Düngemittel deckt man zweckmäßigerweise mit alten bituminierten Papiersäcken Silopapier oder Stroh ab, um sie von eventuell stark auftretender Luftfeuchligkeit zu schützen.

Bei der Einlagerung loser Düngemittel werden die verschiedensten Sorten am besten durch Bretterwände voneinander getrennt aufgeschüttet. Die Abdeckung der einzelnen Haufen darf nur durch alte bituminierte Papiersäcke oder Dachpappe erfolgen. Stroh ist hier völlig fehl am Platze, weil die immer zurückbleibenden Reste nur zu leicht Störungen beim Ausbringen des Düngers mit der Maschine verursachen.

# Wärme, Licht und Luft in Ställen

Vor kurzem wurde von maßgebender Stelle ausgesprochen, daß sehr viele Viehställe nicht den Anforderungen entsprachen, die zur Aufzucht gesunden und leistungsfähigen Viehs notwendig sind. Die Mängel der Viehställe zeigen sich in der verschiedendsten Weise. Hier soll nur auf bestimmte Mängel hingewiesenwerden, die besonders im Winter hervortreten und die das Thema Wärme, Luft und Licht be-

Für viele Viehhalter, große wie kleine bedeutet Warmhaltung der Ställe nichst anderes als möglichst wenig lüften. Dabei sollte jedem klar sein, daß reine, unverbrauchte Luft viel eher und viel besser erwärmt werden kann als muffige, dumpfe Luft. Werden Milch-kühe mit anderen Tieren in einem Stall gehalten, so sollte die Stallwärme nicht viel über 15 Grad C hinausgehen, stehen Milchkühe allein, so kann in diesem Stall die Temperatur etwas erhöht sein! Beim Mastvieh hatten viele Züchter eine Wärme von 12 Grad für ausreichend. Steigen die Temperaturen höher oder werden sie niedriger, so entstehen daraus mancherlei Nachteile, Krankheiten, geringere Milchabgabe, usw. können die Folge sein. Bei zu niedriger Stallwärme entstehen bei den Tieren mehr oder weniger Verluste an rwärme, die durch stärkere Futteraufnahmen ersetzt werden müssen.Das heißt, bei gleicher Futterabgabe wird der Teil des Futters, der alsErhaltungsfutter gelten kann, größer, derTeil, der ils Ertragsfutter anzusehen ist, kleiner. Die Tiere müssen mehr Futter aufnehnen, um im körperlichen Gleichgewicht zu bleiben, können also weniger Futter zumWachsen, zur Ansetzung von Fett ınd zur Milchabsonderung hergeben. st der Stall zu warm, so macht dies pald seinen Einfluß auf den Stoffwechel bemerkbar. BeiMilchkühen wird der Ertrag ebenfalls geringer. Weiter werlen die Tiere in zu warmen Ställen eicht schlapp. Deshalb sollte in jedem Stall ein Termometer hängen, und es oll nicht nur dort hängen, man sollte ich auch nach ihm richten. Das Geflügel in den Wintermonaten.

will weniger warme Ställe als Kühe oder Ziegen. Daher ist es falsch, Geflügel im Winter in Kuhställen unterzu-

Eng mit der Wärme des Stalles, ist die Beschaffenheit der Luft verbunden. Reine Luft ist nicht weniger wichtig als ausreichende, nicht zu hohe und nicht zu niedrige Wärmegrade. Dabei muß man sich folgendes vor Augen halten. Die ausgeatmete Luft istkohlen stoffreich, die eingeatmete sauerstoffreich oder sollte es wenigstens sein Sauerstoff aber ist sehr wichtig auch für den Tierkörper. Dieser wird in das Blut aufgenommen, denn beim Stoffwechsel zersetzt und verbraucht. Ein guter Stoffwechsel kann also nur in einer sauerstoffreichen Luft vorsichgehen.Je sauerstoffärmer dieLuft imStal desto geringer ist nicht allein der Stoffwechsel, desto mehr tritt auch, wie be übermäßiger Wärme, eine Erschlaffung der Tiere ein. Es muß daher auch in kälteren Monaten immer wieder das Bestreben sein, den Ställen frische Luft zuzuführen oder die Tiere zeitweise hinaus in das Freie zu lassen. Bei sehr überfüllten Ställen reicht oft auch eine einigermaßen regelmäßige Lüftung nicht mehr aus. Dort besonders empfiehlt es sich, die Tiere von Zeit zuZeit einmal hinauszubringen.

Was für Wärme und Luft zutrifft läßt sich auch vom Licht sagen. Auch genügendes Licht muß in den Ställen sein. Wo die Sonnenstrahlen gar nicht oder nur spärlich hinkommen können da nisten sich bald allerlei schädliche Pilze ein, es kommt zur Schimmelbildung und, namentlich wenn die Luft dumpf und feuchtwarm ist, zur Einbürgerung und starken Vermehrung von Krankheitserregern. Gutes Licht im Stall ist auch sonst zum Wohlbefinden des Viehes notwendig. Ausreichende jedoch nicht übergroße Wärme, gute Luft und gutes Licht, dies sind die ersten Voraussetzungen zur Heranzucht und zur Erhaltung gesunden und leistungsfähigen Viehes ganz besonders

# Mit 31/2 Jahren od. mit 2 Jahren abkalben?

Mbkalbealters der Färsen dürfte die bc-Bereinigung unsererRinderbestäne sein. Viele Ställe sind nach erfolgter Imstellung noch nicht wieder ganzvoll, der es ist durch ein Wiederauftreten on Reagenten ein Rückschlag eingereten. Für diese Betriebe ist es verckend, die heranwachsenden Jungtiedurch intensive Fütterung zu einer glichst frühen Bedeckung vorzubeiten und auf diese Weise gegenüber er früheren Aufzuchtmethoden ein Bufzuchtjahr einzusparen.

Letzthin und allgemein scheint die eutige Entwicklung in der Landwirtchaft dahin zu gehen, daß nurBetriebsweige, die rationell, d.h. unterVermeiung von Verlusten und Fehlern beieben werden, wirtschaftliche Erfolge ringen. Hierzu dürfte es auch gehö-🚁n, das früher übliche Hungerjahr der mageren Rinder" zugunsten einer innsiven Fütterung mit gleichzeitiger üherer Abkalbung aufzugeben.

# Günstige Erfahrungen

In diesem Zusammenhang kann von genen Erfahrungen des Verfassers it sehr zeitigen Abkalbeterminen behtet werden. Im Zuge der Tbc-Um-

in starkerAnreiz zurVorverlegung des 📗 eigener Zucht benötigt. Alle anfallenden Kälber wurden intensiv gefütter und zur Kontrolle alle vier Wochen gewogen; zurückgebliebene Tiere konnten so rechtzeitig ausgesondert und zusätlich gefüttert werden. Auf diese Weise war es möglich, im Durchschnitt die Rinder mit 14 bis 15 Monaten auf ein Gewicht von sieben Zentnern zu bringen und zur Bedeckung zuzulassen. Auch danach wurde eine gute Fütterung beibehalten. Einige Wochen von dem Abkalben wurden die Färsen aufgestallt und durch eine Futterration die einer Milchleistung von etwa 15 Litern entsprach, auf die Lakation vorbereitet. Alle Färsen bildeten sehr schöne Euter und begannen mit hohen Milchleistungen ihre erste Lakation. Zur Kontrolle wurden alle Tiere drei Wochen nach dem Kalben gewogen, wobei diese ohne Ausnahme ein Gewicht von gut zehn Zentnern aufwiesen.

Das gewünschte Ziel, der schnelle Wiederaufbau eines Tbc-freien Bestandes aus eigener Nachzucht, war auf diese Weise ein Jahr früher als nach der üblichen Aufzuchtmethode erreicht worden. Bisher sind alle Tiere gut eingeschlagen. Für ihre künftige Entwicklung, besonders hinsichtlich Fruchtbarellung wurden dringend Färsen aus keit und Langlebigkeit, wird weniger zeigt das Zurückgehen des Fettgehal- huh, das häufig nach der Anzahl der Stamm Zwerghühner machen.

dasfrühe Abkalben als vielmehr eine weitere sorgfältige Fütterung und Haltung ausschlaggebend sein. Trotz der zweifellos aufwendigeren Fütterung der Jungtiere erwies sich einer deart intensive Aufzucht im Endergebnis billiger als die extensivere Methode bei einer ein Jahr längeren Aufzuchtzeit.

# Keine rohen Kartoffeln in den Schweinetrog

Rohe Kartoffel eignen sich nicht zur Verfütterung an Schweine, da sie schlecht ausgenutzt werden und bei dauernder Verfütterung die Verdauungsorgane angreifen. Kartoffelschalen, besonders grün gewordene Schalen und Keime enthalten den Giftstoff Solanin, der sehr schädlich wirken kann. Er wird mit dem Dämpfwasser entfernt. Das Dämpfwasser von Kartoffeln sollte daher niemals mit verfüttert werden.

Der Masterfolg ist beim Verfüttern gedämpfter Kartoffeln 50 Prozent besser als bei rohen.

# Wenn die Nachgeburt nicht abgeht

Das Nichtabgehen der Nachgeburt ist zunächst einmal auf das Ausbleiben der Nachwehen oder auf zu schwache Nachwehen zurückzuführen. Auch beim seuchehaften Verkalben bleibt oft die Nachgeburt sitzen. Geht die Nachgeburt innerhalb der normalen Zeit von drei bis sieben Stunden nicht ab, sollte man den Tierarzt hinzuziehen. Vom dritten Tag an beginnt die Nachgeburt zu faulen, was leicht zu einer Blutvergiftung führen kann. Um diese Fäul nis zu verhindern, kann man Tierkoh le einlegen. Tierkohle wirkt fäulniswi derig, hat aber keinerleiEinfluß auf das Abgehen der Nachgeburt selbst. Was bei Nichtabgehen der Nachgeburt unter allen Umständen zu unterlassen ist, ist das Ausspülen - Hat man Tiere im Stall, von denen man weiß, daß die Nachkalbung schlecht abgeht, so kann man durchVerabreichung von Leinmehl vielleicht Abhilfe schaffen. Mit der Leinmehlfütterung soll man 14 Tage vor dem Abkalben beginnen.

# Neue Erkenntnisse über die Milchfettsynthese beim Wiederkäuer

Jeber die Einflüsse von Fütterung und Haltung auf den prozentischen Fettgehalt der Milch herrschen in Wissenschaft und Praxis unterschiedliche Meinungen. Gesichert ist die Erkenntnis, daß die Veranlagung zu hohem prozentischen Fettgehalt der Milch erblich ist und durch richtigeFütterung voll ausgenutzt werden muß. Es ist wissenschaftlich jedoch nicht genügend geklärt, welcher Art die Einflüsse des Futters sind und wie diese Tatsache durch praktische Maßnahmen mit geringstem Aufwand entsprochen werden kann. Das Institut für Milcherzeugung der

deutschen Bundesforschungsanstalt für Milchwirtschaft in Kiel hat sich die Aufgabe gestellt, zur Klärung dieser Frage beizutragen, A. ORTH und W. Kaufmann haben über die ersten Versuchsergebnisse kürzlich einen vorläufigen Bericht veröffentlicht. Nach den Untersuchungen hat das Licht - vielleicht über einen Einfluß auf die hormonelle Steuerung der Fettbildung - einen nachweißbaren Einfluß auf die Geschwindigkeit der Fettsynthese. So erklären sich die Unterschiede im Fettgehalt von Morgen- und Abendmilch zugunsten der Abendmilch, die bei dauernder Haltung im dunklen Stall nicht nachzuweisen sind. Einen wesentlichen Einfluß auf die Fettbildung und damit auf den prozentischen Fettgehalt der Milch übt die Silagefütterung aus. Weiterhin zeigte sich, daß der Gehalt des Futters an niederen, gesättigten Fettsäuren für die Milchfettsynthese entscheident ist, wie sie auch in den fettsteigernd wirkenden Palmkern- und Kokoskuchen nachgewiesen werden konnten. Eine fettsteigernde Wirkung durch Silage oder durch Kokos- bezw. Palmkernkuchen ist jedoch nur zuerzielen, wenn das Grundfutter in seiner Zusammensetzung nicht den Bedingungen für höchste Fettleistungen entspricht. Für die Produktion dieser Fettsäuren im Pansen spielt eine ausreichendeMikrobentätigkeit, d. h. eine normal verlaufene Pansengärung eine wichtige Rolle. Da hierfür ausreichend Zellulose vorhanden sein muß, ist ein genügend hoher Rohfasergehalt im Futter auch für die Milchfettbildung wichtig. Dies

tes der Milch beim Beginn des Weideganges bezw. der Grünfütterung, wenn nur rohfaserarmes, junges Grünfutter verfügbar ist. Es kommt demnach nicht in erster Linie darauf an, das Eiweiß-Stärkeeinheiten-Verhältnis des Weidefutters durch kohlenhydratreiche Futtermittel, wie Stroh, Altheu usw. erforderlich, um den normalen Verlauf der Pansengärung sicherzustellen.

ELEVEURS,

ALIMENT VEAUX no t

Il développe au maximum le squelette et les muscles.

Par sac de 10 kgs un bon

**CONCOURS** 

SANDERS

pour L'ELEVAGE

SANDERS yous rappelle 1'

de participation au

# Für den Kleingärtner

# Vogelschutz im Winter

Bei Einsetzen des Frostop muß den Vögeln durch Einrichten von Vogelfutterplätzen über die Tage der Not hinweggeholfen werden. Besonders sorgfältig sind diese Futterplätze mit Futter zu versehen, wenn eine Schneedecke vorhanden ist. - Bei Bekämpfung von Nagetieren mit Giftgetreide ist beim Auslegen der Körner auf die Vögel Rücksicht zu nehmen. Die Giftkörner müssen deshalb möglichst tief in dieMauselöcher gebracht werden. Dieses ist mit den sogenannten Legeflinten leicht möglich. Die mit Gift beschickten Löcher müssen offen bleiben und sind keinesfalls zuzutreten. Zugetretene Löcher werden nähmlich von den Mäusen wieder aufgegraben, die dabei die Giftkörner mit herauswühlen, so daß sie dann für die Vögel unzugänglich bleiben. Wo Fasanen vorhanden sind, muß das häufig übliche Ueberdecken der mit Giftkörnern beschickten Dränröhren mit Stroh unterbleiben. Diese Vögel werden sonst zum Scharren im Stroh veranlaßt, wobei es häufig zum Verstreuen des Giftes kommt.

# Der Kleintierzüchter

# Eierlieferant Zwerghuhn

Bis über die Zeit des ersten Weltkrieges hinaus galt das Halten und Züchten von Zwerghühnern als eine Liebhaberei, als ein Sport. Man hielt Zwerghüner wegen ihres possierlichen und zierlichen Aussehens, kümmerte sich jedoch wenig darum, wieviel dieZwerghühner Eier legten. In England ist das Zwerghuhn noch heute zum größten Teil ein Zier- und Sporthuhn. Anders ist dies seit etwa einem Jahrzehnt in Deutschland. Da ist man dazu übergegangen, auch Zwerghühner auf Legsgeleistungen zu züchten, und läßt sich heute von verschiedenen Rassen der Zwerghühner behaupten, daß sie an Leistungsfähigkeit im Eierlegen nicht hinter den großen Rassen zurückblei-

Die Zwerghühner stammen ursprünglich aus Japan. Von dort kamen sie nach England und bürgerten sich ziemlich stark ein. Von England aus erwarben sich denn diese winzigen Hühnchen auch Heimatrecht in Deutschland, wie schon angedeutet, als Zierhühner. Deutsche Züchter machten dann aus dem Zierhuhn - wenigstens bei verschiedenen Arten - ein Wirtschafts-

von ihnen gelegten Eiern, den deutschen Landhühnern überlegen ist, oder ihnen wenigstens gleich kommt. Die Tatsache, daß verschiedene unserer großrassigen guten Wirtschaftshühner in Zwerghühnern Verwandte erhielten, bewist schon, daß die aus diesen Wirtschaftshühnern hervorgegangenen Zwerghühner keine schlechten Legerinnen sein können.

**ELEVEURS**.

SANDERS MILK

suivant la dose d'utilisation complète le lait écrémé (50 gr/litre) ou donne un

Par sac de 10 kgs un bon

CONCOURS

SANDERS

reconstitué (100 gr/litre d'eat

de participation a

Was die Leistungsfähigkeit im Eierlegen anbetrifft, so können deutsche Zwerge, Zwergwyandotten, Zwergrhodeländer, Zwergitaliener, Zwergharnevlder und Zwerglanschans als die besten Rassen unter den Zwerghühnern angesehen werden. Im Verhältnis zur Körpergröße legen die Zwerghühner viel größere Eier als die großrassigen Hühner. Nimmt man das Gewicht eines Zwerghuhn zu etwa ein Drittel des Ge wicht eines großen Huhnes an,so mach dagegen das Ei eines Zwerghuhns ungefähr drei Viertel des Gewichtes eines Eies von Großhuhn aus. Man hat das Zwerghuhn "das Idealtier des Kleinsiedlers" genannt. Mag aus dieser Bezeichnung zum Teil Züchterstolz und eine gewisseVorliebe für dasZwerghuhn sprechen, so kann nichtgeleugnet wer-

### PEPINIERES DE GRAND-HALLEUX LEKEUX-THIRION Tel. Vielsalm 788

empfehlen: Schöne Linden zu 50 Fr das Stück.

Dornenhecken, Extra - Qualität zu 2.000 Fr. das Tausend.

den, daß für Siedler und Kleingartenbesitzer, die nur über einen beschränkten Raum verfügen und die jedes Fleckchen Erde so gut wie möglich ausnutzen wollen, die Haltung von Zwerghühnern wenigstens sehr erwägenswert ist. Zwerghühner sind sowohl im Auslauf wie im Stall und in der Nahrung recht anspruchslos. Sie können auch an Orten gehalten werden, wo bei großen Rassen Leistungsfähigkeit und Gedeihen bald nachlassen müssen. Sogar in unseren großen Städten gibtesnoch viele Stellen, wo ein Stamm Zwerghühner gut unterzubringen wäre. Einige dieser kleinenHühnerrassen haben bereits die Eigenschaft angenommen, daß sie fast gar nicht mehr scharren. Diese Arten können also auch in Zeiten, da der Garten voll Gewächse steht, auf den Beeten keinen großen Schaden mehr anrichten, wenn sie in den Garten gelassen werden.

Namentlich die als Wirtschaftshühner gezüchteten Zwerghühner sind ausgezeichnete Futterverwerter. Im Verhältnis zu ihrem Gewicht und zu der ganzen Bauart brauchen sie viel weniger Futter als große Hühner. Die Eier der Zwerghühner auf den Markt bringen. Wer jedoch nur Eier für den eigenen Bedarf haben will, dem macht es nichts aus, ob er zu einer Speise drei oder vier kleinereEier verwenden muß. Auch, wer Eier nur an nächste Angehörige abzugeben gedenkt, braucht sich am geringen Umfang der Eier von Zwerghühnern nicht zu stoßen.

Siedler, die ihre größeren Hühner auf en zu engenRaum halten müssen,die driei schlechte Erfahrungen machten, die Hühnerhaltung aufgeben wollten oder bereits aufgegeben haben, sollten einmal einen Versuch mit einem kleinen



RUSSEL. DieStadtBrüssel besc die Brüsseler Polizei eine ein mmer einzuführen. Bisher beha Vorstädte jedoch ihre eigenen N n für die Polizei bei.

RUSSEL.DieStatistik derVerke ille der vergangenen Woche v



# Winkler erneut beste Sportler des Jahres

Bei einer Abstimmung von Spoi nalisten der Bundesrepublik wur zweifache Olympiasieger und E meister, der Springreiter Hans ter Winkler (Warendorf), wie sch Jahre 1955 erneut zum besten S des Jahres gewählt. Zweite wur sula Happe (Dortmund), Gewi der Goldmedaille im 200 Meterschwimmen, vor Helmut Bantz Gewinner der Goldmedaille im I sprung.Auf den viertenPlatz kan sta Stubnick (Sowjetzone), die z che Silbermedaillensiegerin von bourge. Es folgen Karl Friedric (Nürnberg), Ossi Reichert (Sont Wolfgang Behrend (Ostberlin), Lauer (Köln), Manfred Germar und Scheuer-Miltenberger (Du Herdecke. Christa Stubnick, die maltelegrafisch ihr Erscheinen **Ehrung im Stuttgarter Konzerth** gesagt hatte, ließ am Dienstag daß sie als Bürgerin der DDR n ne weiteres nach Stuttgart k könne. Unser Bild zeigt von nach links Hans Günter Wink ster), Ursel Happe (Zweite) u mut Bantz (Dritter).

# Auf schwankende Grund

EINE ERZÄHLUNG VOI ERICH EBENSTEIN

(49. Fortse

Das milde Frühlingswetter, gleich anfangs mißtraut ha schnell vorbei. In der Nacht n Tag, als Magda mit ihrer M Steinbruch gewesen war, kar auf, der immer wilder wurde die Bäume sich ächzend boger alten Mauern des Hauses stöh Morgen gab es nur mehr Nord dunkle Wolken vor sich Schwer wälzte sie sich über Tal. Am Mittag legte sich plö Wind, es begann zu regnen, Abend schneite es wie im tiefs

Es schneite auch den and den folgendenTag,und von da selten Schnee, Regen und S Man heizte wieder tüchtig ur. die warme Stube nur, wenn dingt sein mußte.

"Es war nicht anders zuei sagte Onkel Paul, der fast jede im Wettermantel auf eine Pla de kam. "In unserer Gegend so zeitiger Frühling etwas wöhnliches gewesen. Dageg wir schon sehr oft im März sten Schneefälle."

den deut-

n ist, oder

mmt. Die

3 unserer

aftshühner

erhielten,

esen Wirt-

egangenen

in Legerin-

it im Mes

i vicutada

Zissergetha

entraffgun.

ds die be-

refull linears

WHEN WHEN

ergh/Dinter

tel sless Gas-

them one

STREET STREET

fetten olivers.

en frat des

les Kleine

Einier De.

The most of-

semighindes.

STAT MADE

ALLERIA

ION

ma to h

distin mu

прилизии. \*Soltier Findohen

*PERMITATIONS* 

whittake

WHERE SET.

in Associated

NUMBER STORES

Cli an Or-

nd Galler

Nopur la

Associa viz-

and separate

tipe dimeer

rezelle die

State Saint

tor Artan Eder Con-

day Mor-

make an-

ten gulan-

luchanth-

sind ma-

Best Wests

nd nu der

Die Dier

orke beim-

den eine-

becaused and

pains deel

des mul.

из Апре-

erochit auch

EDDY WORK

Ulmore and

Convenible.

machten.

· wollhan

m, solinew

m klatmen

# GHRONI

ÜSSEL. DieStadtBrüssel beschloß ie Brüsseler Polizei eine einzige mer einzuführen. Bisher behalten orstädte jedoch ihre eigenen Numfür die Polizei bei.

RÜSSEL.DieStatistik derVerkehrsille der vergangenen Woche weist



# Winkler erneut bester Sportler des Jahres

Bei einer Abstimmung von Sportjournalisten der Bundesrepublik wurde der zweifache Olympiasieger und Exweltmeister, der Springreiter Hans Günter Winkler (Warendorf), wie schon im lahre 1955 erneut zum besten Sportler des Jahres gewählt. Zweite wurde Ursula Happe (Dortmund), Gewinnerin der Goldmedaille im 200 Meter-Brustschwimmen, vor Helmut Bantz (Köln) Gewinner der Goldmedaille im Pferde sprung. Auf den vierten Platz kam Chrisła Stubnick (Sowjetzone), die ameifa-Silbermedaillensiegerin von Melbourne. Es folgen Karl Friedrich Haas Nürnberg), Ossi Reichert (Sonthofen), Wolfgang Behrend (Ostberlin), Martin Lauer (Köln), Manfred Germar (Köln) and Scheuer-Miltenberger (Duisburg Herdecke. Christa Stubnick, die zweimaltelegrafisch ihr Erscheinen zu der Ehrung im Stuttgarter Konzerthaus zugesagt hatte, ließ am Dienstag wissen, daß sie als Bürgerin der DDR nicht ohne weiteres nach Stuttgart kommen könne. Unser Bild zeigt von rechts nach links Hans Günter Winkler (Erster), Ursel Happe (Zweite) und Helmut Bantz (Dritter).

folgende Zahlen auf: 642 Verkehrsunfälle, 10 Tote, 100 Schwer- und 258 Leichtverletzte. Während des Wochenendes kamen in 202 Verkehrsunfällen 3 Personen ums Leben und 34 wurden schwer verletzt. Die Ursachender tödlichen Unfälle waren: gefährliches Ueberholen: 2 Tote, zu hohe Geschwindigkeit: 1, Nichtbeachtung der Verkehrsampeln: 1, unachtsame Fußgänger: 4, andere Ursachen: 1. Die Verkehrsunfälle verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Provinzen: Brabant 106, Westflandern 75, Ostflandern 87, Antwerpen 53, Limburg 52, Lüttich 90, Luxemburg 36, Hennegau 103 und Namür 40.

- BONN. Zwischen der DeutschenBundespost und der französischen Postverwaltung sind innerbetriebliche Vereinfachungen im gegenseitigen Postverkehr vereinbart worden. Sie betreffen vor allem die Rationalisierung des Paketaustauschs durch flüssigere u. wirtschaftlichere Betriebsformen. Die Bundesrepublik hat sich damit dem vereinfachten Paketaustauschverfahren angeschlossen, wie es bereits zwischen Frankreich, Belgien und Holland angewandt wird.

EDINBURGH. Vier Touristen erstarrten vor Kälte, als sie versuchten, den höchsten Berg Englands, den Ben Nevis zu besteigen. 3 Tote wurden im Berg gefunden, während der vierte am Fuße eines Felsens tot geborgen werden konnte. Ein fünfter Teilnehmer konnte sich retten und die Bergwacht alarmieren. Die Bergungsmannschaften fanden erst nach 24Stunden die inBergnot geratenen tot auffinden.

- HAMBURG. In Hamburg ist vom Verkaufspädagogen Hage eine private Schule für Verkaufstraining gegründet worden, sie will Verkaufsleitern, Verkaufsassistenten und -korresponden-ten, Reisenden und Vertretern sowie Einzelhandelsverkäufern Erfahrungen für besseres Verkaufen übermitteln.

- PARIS. Die staatliche französische Fluggesellschaft "AirFrance" stand unlängst vor der Aufgabe, ihr kaufmännisches Personal möglichst schnell und gründlich mit modernen Arbeitsmethoden vertraut zu machen: 3000 Personen in 73 Ländern. Schon aus finanziellen Gründen wäre es nicht möglich gewesen,für sie alle Schulungskurse in Paris druchzuführen. Man entschloß sich deshalb, diese Lehrgänge auf Schallplatten aufzunehmen.. Von Paris gehen sie an die verschiedenen Agenturen der Gesellschaft. Beigegeben sind erläuternde Broschüren, die es den Kursleitern ermöglichen, das Material mit bestem praktischen Nutzen auszuwerten.

Vorbereitet wurden die Schallplatten mit Unterstützung eines in der industriellenPsychologie spezialisierten privaten französischen Organisationsbüros. Die ersten Versuche verliefen voll befriedigend. Man will die Methode weiter ausbauen, weil sie sich für zahlreiche andereZwecke ebenso gut eignet.

PARIS. Dem 26jährigenItalienerGiuseppe Mavala, der sich in Australien niederlassen wollte, passierte ein ganz ungewöhnliches Abenteuer.Nachdem er die vorgeschriebenen ärztlichen Untersuchungen absolviert hatte, flog Mavala nach Australien, wo er am 13. November ankam. Beim Verlassen des Flugzeuges wurde er von zweiMännern in Empfang genommen, die ihn mit einem Krankenwagen zum Krankenhaus fuhren. Mavala ließ zunächst alles mit sich geschehen, da er glaubte, es hand-

le sich um eine weitere Formalität für Einwanderer. Erst als man ihm seine Armbanduhr abnehmen wollte wurde er stutzig und schlug mit den Fäusten an die Zimmertür. Sofort kam ein Krankenwärter und machte ihm eineSpritze wonach er einschlief. Der Aermste war in einer Irrenanstalt gelandet. Als er aufwachte, wollte er durchZeichensprache Papier und Tinte verlangen, um seinem Konsul zu schreiben. Er wurde erneut festgehalten und man verabreichte ihm eine Pille, wonach er wieder einschlief. Mavala zog es darauf vor, alles mit sich machen zu lassen. Eines Tages wurde er in ein Flugzeug gesetzt und landete wohlbehalten auf dem Flugplatz von Orly bei Paris. Er wandte sich sofort an seinen Konsul, dem er erklärte, man habe ihn fast wirklich verrückt gemacht. Er glaubt, daß es sich um eine Verwechslung handelt.

- PALERMO. Der reiche sizilianische Grundbesitzer Salvatore Di Christina kehrte nach Hause zurück,nachdemBanditen in sechs Wochen lang einer Grotte, die ihnen als Unterschlupf diente, gefangen gehalten hatten. Wie verkentet, hat die Faimlie des 72 jährigen ein Lösegeld bezahlen müssen. Vorigen Monat waren 6 bewaffnete und maskierte Männer auf dem Gut Di Christinas etschienen, hatten 20 Arbeiter überwältigt und den Besitzer mitgenommen, ebenso wie eine kleine Kassette, die als Geldschrank diente. Die Banditen werlangten für die Freigabe ihnes Gefangenen 30 Millionen Lire. Schon vor M Jähren war DiChristina einmal eatführt worden. Die Banditen erhielten damals 2 Millionen Lire Lösegeld. Es erfolgten mehrere Verhaftungen, die jedoch n aufrecht erhalten werden konnten.

# Wochenschau

Vom Kalenderonkel

Samstag, den 22. Dezember.

Heute ist wohl der Tag, an dem Sie sich ihr Weihnachtsbäumchen besorgen werden? Wissen Sie, daß der erste in Europa erwähnteWeihnachtsbaum eine Tane war, die als Araukarie (Schmucktanne) zu den ältesten Zeugen der Erdgeschichte gehörte, da sie noch vor der Entstehung der Steinkohlenflöze die Erde bevölkert habe. Gewiß zählen die Araukarien als zu den Koniferen, Zapfenträgern gehörend, zu den ältesten noch lebenden Pflanzen unserer Erde. Dagegen sind die Tannen und Fichten zu keiner Zeit der Erdgeschichte über den nördlichen Erdkreis hinausgewandert. Schon die ersten Funde wurden in der schwedischen Landschaft Schonen in Formationen des Trias gemacht. Zur Zeit der unterenKreideformationen besiedelten sie Grönland, Spitzbergen und das ganze arktische Gebiet. Von dort aus sind sie mit den sinkenden Temperaturen gleichmäßig vom Pol aus über die ganze nördliche Halbkugel gewandert. Unser Weihnachtsbaum hat als Baum der nördlichen Erdhälfte seine eigene Geschichte, und auch der erste Vorfahr war halt eben nur eine Tanne.

# Sonntag, den 23. Dezember.

Kurz vor und an Weihnachten sind die meisten Menschen netter, zuvorkommender zueinander als irgendsonst das Jahr hindurch. Sie führen das auf den Charakter, den Zauber dieses Festes zurück. Man kann erleben, daß Bekannte in dieser Zeit am Steuer geradezu nicht wiederzuerkennen sind. Wäh-

rend sonst bei jeder Gelegenheit die | Dienstag, den 25. Dezember. Hand vom Steuer losfährt, nur um irgendeine oftmals nur harmlose unverständlichkeit eines soeben überholten Zeitgenossen moralisch zu verdammen, lächeln sie gnädig und verzeihen. Mit eleganter Handbewegung geben sie Zeichen und beweisen noch vielfältig andere Weise, daß sie besten Willens sind. Ich weiß nicht ob diese Beobach tung mit Recht den Anspruch auf Allgemeingültigkeit erheben darf und ob der Leser nicht zweifelnd oder gar bestimmt verneinend den Kopf schuttelt, eines aber glaube ich sicher:schön wäre

### Montag, den 24. Dezember.

es, wenn es so ware.

DieKinder freuen sich heute ganz besonders. Heute ist ihr Fest, heute dreht sich alles um sie.

Warum nicht aus diesem Grunde gen Erwachsenen einige Weisheiten über das Thema "Kinder" übermitteln?

Kinder sind unerbittliche Beobachter - niemals bittere Kritiker. Sie stellen einfach fest. Es liegt an den Erwachse nen, wenn sie Ursache haben, die kind lichenBeobachtungen alsKritik zu empfinden. Kleine Mägchen sind schon von klein an richtige Frauen. Sie sind eigentlich niemals kleine Mädchen.

Im kleinen Jungen steckt oft noch nicht der Mann - aber in jedem Mann steckt imer noch der kleine Junge.

Kinder sind viel nachtragender as Erwachsene.

Altkluge Kinder sind genau so unsympathisch wie kindischeErwachsene. Der Augenblick, in dem ein süßes Kind zum unausstehlichen Erwachsenen wird, ist von der Wissenschaft noch nicht photographiert worden.

Heilige Nacht

Christkind ist da, sangen die Engel im Krei über die Krippe immerzu.

Der Esel sagte leise:

Und der Ochse andor Sidion.

Der Herr der Weiten ließ alle gelten. Es dürfen auch neben ich und du.

### Mittwoch, den 26. Dezember.

Das Schmücken unserer Wohnur mit Tannengrün ist uns schriftlich zi ersten Male in des elsässischen I ters Sebastian Brandts "Narrensc belegt. 1494 müssen demnach spät stens die Tannenbäume Eingang bei u gefunden haben. Es spricht allerdin sehr viel dafür, daß hier vor allem alten germanischenBräuche wieder a lebten. Auch die Bezeichnung "Wei nachten" selbst ist germanischen Ur sprungs: er leitet sich von dem Aus druck "zen wihen Nachten" her, der für lie Zwölf Heiligen Nächte nach Wintersommerwende verwandt wur Für das Jahr 1600 ist uns dann bezeu daß man Aepfel und Oblaten an Weihnachtsbaum hängte, die die Kinde am Dreikönigstag plündern durften. We nig später aber wird die Verwendun des Tannenbaumes plötzlich kirchti und sogar polizeilich verboten, w man überzeugt ist, daß es heidnisch Vorstellungen sind, die in der Vere

# Auf schwankendem Grund

Es schneite auch den anderen und den folgenden Tag, und von da an wechselten Schnee, Regen und Sturm ab Man heizte wieder tüchtig und verließ die warme Stube nur, wenn es unbe-

"Es war nicht anders zuerwarten" sagte Onkel Paul, der fast jeden Abend im Wettermantel auf eine Plauderstunde kam. "In unserer Gegend wäre ein so zeitiger Frühling etwas Außergewöhnliches gewesen. Dagegen hatten wir schon sehr oft im März die stärk-

Onkel Paul war meist sehr niedergeschlagen, wollte sich über die Dinge aussprechen, die ihn beständig beschäftigten; und das konnte er nur bei den Verwandten, da er sonst gegen jedermann Stillschweigen über die ihnen allmählich fast unheimlich anmutenden Vorgänge in seinem Haus bewahren mußte.

Die Geldabgänge in seinem Kassenschrank hatten sich wiederholt. Zweimal hatte er nachts Licht in seinerKanzleigesehen, aber wenn er dann hinuntereilte, war der Dieb jedesmal spurlos verschwunden. Der Gendarmeriekommandant versicherte Rottfeld zwar, daß er und seine Leute sich alle Mühe gäben, dem Dieb auf die Spur zu kommen, doch sei bisher leider kein Erfolg erzielt worden. Nicht eine einzige der gezeichneten Banknoten war in Umlauf gesetzt worden oder zum Vorschein ge-

Von Reisegg wurde nie gesprochen. Magda und ihre Mutter atmeten heimlich auf, da Wollmer keinen Versuch mehr machte, sich Magda in Erinnerung zu bringen. Beide hofften im stillen, er sei vielleicht abgereist. Jedenfalls war doch alles zu Ende, seit er das Vergebliche seiner Bemühungen eingesehen

Auch Leo hoffte wieder und wurde ruhiger. Nur Magdas stillfrohes Wesen, das er sich nicht erklären konnte, beunruhigte ihn noch manchmal und ließ sein Mißtrauen nicht ganz ersterben.

Wie sollte er auch eine Ahnung haben, daß es seinen Grund in ihrer eifrigen häuslichen Betätigung hatte, die sie immer mehr befriedigte. Denn zu Frau Grundlingers Erstaunen steigerten sich Magdas Eifer und Ausdauer, statt nachzulassen. Ueberraschend schnell hatte

sie sich eingearbeitet. Ein großer Teil von dem, was bisher zu den Pflichten und Arbeiten der Wirtschafterin gehört hatte, war allmählich in Magdas Hände übergegangen.

"Wenn es so weitergeht", sagte Frau Grundlinger eines Tages lächelnd, "kann ich mich in ein paar Monaten ruhig zum Sterben hinlegen, weil Sie mich dann nicht mehr brauchen."

Da aber hatte Magda in ihrer lieben Art die Arme um die alte Frau gelegt und gesagt: "Nein, das dürfen Sie noch viele, viele Jahre nicht, denn wir könnten sie nicht entbehren. Ohne ihr liebes, gutes Gesicht wäre es doch nicht mehr so schön und traulich."

Jede freie Minute benutzte Magda sich auch theoretisch über ihre neue Welt zu unterrichten. Sie hatte entdeckt, daß in der kleinen Bibliothek, die sich Leo unten neben dem Eßzimmer eingerichtet hatte, viele Bücher über Landwirtschaft, Gartenbau und Gemüsezucht befanden. Da studierte sie nun eifrig in freien Stunden. Natürlich wußte die Mutter längst Bescheid über die neue Tätigkeit, Leo aber ahnte nichts.

Magda lebte dem Tag entgegen, da das durch unbegreifliche Schatten verjagte Glück wieder bei ihnen einziehen würde und Leo sehen würde, was aus ihr geworden war und auch sein Herz wieder den Weg zu ihr finden würde An diesem Tage wollte sie ihm sagen daß sie nicht mehr das unnütze Geschöpf sei, um das er einst geworben hatte, sondern eine Frau, die seine Mitarbeiterin und sein treuer Kamerad sein wollte.

Während so in Inzelsberg trotz des winterrauhen Wetters draußen etwas

die Herzen ging, herrschte in Reisegg ein schlimmes Durcheinander von Sorgen, Aufregungen und Unruhe.

Nachdem UlrichWollmer damals zum zweitenmal bis in densinkenden Abend hinein vergeblich auf Magda gewartet hatte, war er in einem unbeschreiblichen Zustand von Wut und Aufregung heimgekommen.Der Mutter gegenüber, die immer nur zärtliche Liebe und schwächliche Nachsicht für ihn gehabt hatte, machte er seinem Herzen unumwunden Luft und ließ seiner Erbitterung, Enttäuschung und Leidenschaft

Frau Sabine wußte ausErfahrung nur zu gut: Ulrich war schon als Kind trotzig und eigensinnig gewesen, sooft man ihm etwas hatte versagen müssen; um ihn zu beschwichtigen und sich selbst Ruhe zuschaffen, hatte sie zuletzt immer wieder nachgegeben und ihm seinen Willen gelassen. Auch später war es so geblieben. Die letzten Stürme hatte es anläßlich seiner Verlobung mit Magda gegeben, und auch da hatte die Mutter ihm geholfen,daß er zuletzt seinen Willen abermals durchsetzte.

Wie heftig er auch immer anläßlich solcher Auftritte gewesen war, immer war er doch in den Grenzen der Vernunft geblieben. Was aber heute an Zorn und Erbitterung und Verwünschungen an Frau Sabines Ohr vorüberbrauste, spottete aller Beschreibung und erschreckte sie tief. Das war ja nackte Sinnlosigkeit! Reizte es Ulrich nur so maßlos, weil er, nicht an Widerstand gewöhnt, in Magdas ablehnender Haltung ein Hemmnis seiner Wünsche erblickte, das ihn außer Rand und Band brachte? Oder hatte er über dieser Liewie Friede und Frühlingsahnen durch be, die, wie die Mutter dunkel fühlte,

mehr Leidenschaft, Trotz Eigensinn u verletzte Eitelkeit als wirkliche war, tatsächlich den Verstand ver Was sie auch sagte, ihn zu beruli er hörte nicht hin.

Er behauptete, ohne Magda ben zu konnen und schwor, sie um den Preis dem Mann wieder zu Ben, der sie durch List enungen I und Gewalt an seiner Seite halte. Magda habe nur ihn geriebt u liebe auch heute nur ihn, aber bra Gewalt verhindere sie, es zuzugeb Die Mutter helfe dem anderen, aber werde sich sein Recht schon versch fen, und wenn er seinenNebenb umbringen müßte! Jede Stunde bei und Nacht mache ihn der Gedanke send, Magda als Frau des anderen Inzelsberg zu wissen. Noch habe er les in Güte lösen wollen. Aber jets man werde schon sehen, er werde andere Saiten aufziehen!

Dabei rannte er im Zimmer hen wie ein wildes Tier, rollte die Aug mit unstetem Blick und zischte die te heraus, daß Frau Sabine von ! te zu Minute mehr erstarrte. Das ja wirklich heller Wahnsinn. Und kannte dieses fürchterliche Gespe nur zu gut! Schon zweimal war es und unvermittelt in ihrer Familie getaucht. Ein Bruder ihres Vaters ihm nach jahrelangem Siechtum in ner Irrenanstalt erlegen; später,nac ner mißglückten Spekulation, hatte der Geist ihres einzigen Bruders umnachtet, dem Ulrich in so vie äußerlich und innerlich glich. Ein suchtsanfall - ein Schuß in den und ein Leben war zerstört.

Jetzt fieberte alles in ihr vor Ar Wenn auch Ulrich eines Tages -

EINE ERZÄHLUNG VON ERICH EBENSTEIN

(49. Fortsetzung)

Das milde Frühlingswetter, dem Leo gleich anfangs mißtraut hatte, war schnell vorbei. In der Nacht nach dem Tag, als Magda mit ihrer Mutter im Steinbruch gewesen war, kam Sturm auf, der immer wilder wurde, so daß die Bäume sich ächzend bogen und die alten Mauern des Hauses stöhnten. Am Morgen gab es nur mehr Nordwind,der dunkle Wolken vor sich hertrieb. Schwer wälzte sie sich über Berg und Tal. Am Mittag legte sich plötzlich der Wind, es begann zu regnen, und am Abend schneite es wie im tiefsten Win-

dingt sein mußte.

rung der grünen Tanne versteckt weiterleben. Zum Glück hält man sich an diese Verbote nicht allzusehr. Heute ist der Siegeszug der Tanne (Fichte) nicht mehr aufzuhalten. Diese schöne Sitte hat sich somit die ganze Welt erobert (auf friedlichem Wege und als schönes Zeichen des Glaubens an das Gute im Menschen).

#### Donnerstag, den 27. Dezember.

Wenn ein Mann von seinenr eigenen Frau - oder seiner eigenen Freundin gefragt wird, was er sich zu Weihnachten wünscht, antwortet er meist mit unbestimmten Redensarten. Die Wünsche hres Partnerszuerraten, ist eine Lebensufgabe für jede Frau, welche sie an edemNamenstag, an jedemWeihnachtsest neu lösen darf: mit wechselndem Erfolg, wie man weiß. Wenn dagegen in völlig Unbeteiligter diese Frage stellt, bekommt er mit ziemlicher Sicherheit die Antwort: "Bloß keine Kravatte!"Und bereitwillig fügen dieMäner hinzu: "Meiner Frau mag ich es ja uicht sagen - aber Krawatten kaufe ich mir lieber allein". "Und Hemden auch", fällt ein zweiter ein. Alle Männer werlen zusehends lebhafter, wenn sie uner sich über "diese Krawatten seufzen

### Freitag, den 28. Dezember.

Darf ich Ihnen bereits heute meine sesten Wünsche für 1957 aussprechen? ch tue es jetzt, da ich dieses Jahr keine zelegenheit mehr dazu haben werde. Ich erlaube mir auch, es auf meine eiene Art und Weise zu tun:

Im neuen Jahre Glück und Heil, AufWeh undWunden gute Salbe! Auf groben Klotz ein grober Keil! Auf einen Schelmen anderthalbe!

Euer Kalenderonkel.

# Rentenauszahlung der isenbahn, Bahnhof St.Vith

ST.VITH. Die Renten der Eisenbahn rerden am 2. Januar 1957 ausgezahlt.

# Musikverein "Einigkeit" Montenau

Verlosung vom 23. 12. 1956

|        | lewi  | nr. 013                             | 5 1373 | 0546     | 3144   | 3982  |  |  |  |  |
|--------|-------|-------------------------------------|--------|----------|--------|-------|--|--|--|--|
|        | 143   | 3325                                | 0641   | 2673     | 2989   | 1428  |  |  |  |  |
| ľ      | 148   | 1300                                | 3630   | 1029     | 3274   | 3947  |  |  |  |  |
| į      | 122   | 1459                                | 3958   | 0726     | 3883   | 1026  |  |  |  |  |
|        | 181   | 2323                                | 2440   | 2778     | 2880   | 2038  |  |  |  |  |
| i<br>L | 19    | 1255                                | 2142   | 0451     | 2064   | 2081  |  |  |  |  |
| ı      | gles. | 2816                                | 2642   | 1277     | 1434   | 2657  |  |  |  |  |
| ľ      | 188   | 3514                                | 3683   | 0733     | 3417   | 3240  |  |  |  |  |
|        | 26    | 1603                                | 0709   | 1502     | 2615   | 2510  |  |  |  |  |
| ľ      | [44   | 3133                                | 3927   | 3231     | 1347   | 1207  |  |  |  |  |
| ı      | 55    | 3913                                | 1860   | 1281 I   | Die Ge | winne |  |  |  |  |
| ì      | nn    | nnen bis zum 15. Januar 1957 im Lo- |        |          |        |       |  |  |  |  |
| ı      | le    | Johann                              | Heind  | lrichs i | n Mon  | tenau |  |  |  |  |
|        |       |                                     |        |          |        |       |  |  |  |  |

entgegengenommen werden. Die Gewinne, die bis 15. 1. 1957 nicht abgeholt worden sind, verfallen dem Verein.

# St.Wendelinus Junggesellenverein Wallerode

Weihnachts-Familienabend am 26. 12. 1956 Verlosung

|  |        |          |       |        | 8     |     |  |  |  |  |
|--|--------|----------|-------|--------|-------|-----|--|--|--|--|
| Gew  | inulis | ie Nr.   | 298   | 119    | 26    | 140 |  |  |  |  |
| 503  | 650    | 353      | 779   | 484    | 548   | 671 |  |  |  |  |
| 863  | 59     | 889      | 689   | 200    | 695   | 523 |  |  |  |  |
| 271  | 375    | 331      | 10    | 110    | 416   | 89  |  |  |  |  |
| 469  | 725    | 14       | 648   | 295    | 12    | 734 |  |  |  |  |
| 358  | 990    | 512      | 272   | 793    | 746   | 493 |  |  |  |  |
| 970  | 349    | 546      | 342   | 925    | 610   | 707 |  |  |  |  |
| 354  | 8      | 243      | 134   | 876    | 361   | 511 |  |  |  |  |
| 504  | 792    |          |       | ie Ger |       |     |  |  |  |  |
| nen  | bei A  | bgabe    | e des | Lose   | s bei | dem |  |  |  |  |
| nen bei Abgabe des Loses bei dem<br>Wirt Herrn Quir. Krings-Dahmen, Wal- |        |          |       |        |       |     |  |  |  |  |
| lerode bis zum 31 Januar 1957 abgeholt                                   |        |          |       |        |       |     |  |  |  |  |
| werden. Die Gewinne, welche bis zu                                       |        |          |       |        |       |     |  |  |  |  |
| diesemTermin noch nicht abgeholt wor-                                    |        |          |       |        |       |     |  |  |  |  |
| den sind, verfallen dem Versin.  |        |          |       |        |       |     |  |  |  |  |
| 2011   | Danie, | · OZZUII | on do | 401    | GIII. |     |  |  |  |  |
|  |        |          |       |        |       |     |  |  |  |  |

# PILMVDASCHAT

### "08/15 Dritter Teil"

Die gleiche Batterie, die wir in der Ausbildung in Friedenszeiten sahen, die wir dann in einer Episode des russischen Winterkrieges beobachteten steht ihre letzten Kämpfe in der Heimat durch. Aber längst hatten sich die eigentlichen Träger des 08-15 - Geistes, wie nicht anderes zu erwarten "abgesetzt". Die Schulz und Platzek und Witterer agieren in alter Frische in der Heimat,indesAsch,Kowalski und der beliebte Kommandeur versuchen, das Ende ohne sinnloses Blutvergie-Ben sich vollziehen zu lassen. Mit der Auflösung machten sich verbrecherische Elemente an die Arbeit, die ihre Macht zu eigennützigen Zwecken nutz-

Auch dieser Tell entbehrt nicht der Tragik, trotzdem auch hier wieder humorgeladeneSituationen entstehen, die weidlich ausgeschlachtet werden.

Daß diesem drittenTeil der08-15-Trilogie derselbe Massenerfolg beschieden war, wie die beiden ersten, war vorauszusehen. Er setzt den Schlußpunkt unter eine Geschichte, deren Realistik das ganze Problematische einer unru-

higen Zeit veranschaulicht.

Die Darsteller sind im wesentlichen die gleichen geblieben. O. W. Hasse als beliebter Kommandeur, Joachim Fuchsberger als Leutnant Asch, Emmerich Schrenk als Hauptmann Schulz und all die anderen komischen und tragikomischen Rollen eines Schauspiels, das schließlich das Haupthema die sinnlose Unterordnung der soldatischen Ka-

sernenhofdisziplin parodiert.

Der Film läuft im CORSO am kommenden Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch.

# Das 20MDFUNG Drogramm

BRÜSSEL I: 7.00, 8.00, 11.50 (Wetterund Straßendienst),12.55 Börse), 13.00, 16.00 (Börse), 17.00, 19.30, 22.00, 22.55

WDR MIT ELEWELLE: 90,13.00, 19.00, 21.45 und 24.00 h lehten.

UKW WEST: 7.30, 8.30, 12.30, 20.00 Nachrichten.
LUXEMBURG: 6.15, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 13.00, 19.15, 21.00 22.00, 23.00

### Sonntag, 30. Dezember

Nachrichten.

BRUSSEL I: 6.35, 7.05, 8.10 und 9.10 Schallplatten, 10.00 Feierliches Hochamt, 11.00 Neue Schallplattenaufnahmen, 12.0° Landfunk, 12.20 Kino, Klatsch und I. 2sik,12.35 Midi-musique, 13.10 Wunschplatten, 14.00 Eva am Sonntag, 14.30 Festspiele in Menton, 15.45 Fußballübertragung, 16.30 Leichte Musik, 17.15 Soldatenfunk, dazwischen Fußballresultate, 18.00 Jugendfunk, 19.00 Die religiöse halbe Stunde, 20.00 Cavalleria Rusticana, Oper v. P. Mascagni, 21.30 Musikalischer Rätselfunk, 22.10 Orchester Fud Candrix, 23.00 Orchester Emile Sottiaux.

WDR MITTELWELLE: 6.05 und 7.05 Frischer Wind aus Hamburg, 7.45Landfunk, 8.00 Orgelkonzert, 8.30 Musik für Streichorchester, 9.15 Froher Sonntagmorgen, 10.00 Evang. Gottesdienst, 12.00 und 13.10 Sang und Klang, 14.00 Kinderfunk, 15.00 Was ihr wollt, 16.30 Tanztee. 17.15Sportberichte, 18.20 Meisterwer! L. van Beethoven, 20.00 Kinder, wie die Zeit vergeht, 22.15 Rhythmus für Dich, 23.15 Von Melodiezu Melodie, 0.05 Nachtkonzert, 1.15 bis 4.30 Musik bis zum frühen Morgen.

UKW WEST: 7.05 Herzlichen Glückwunsch, 7.30 MusikalischesMosaik,8.00 Zum Sonntag, 8.35 Musik am Morgen, 9.00 Orgelmusik, 10.00 Unterhaltungskonzert, 11.00 Schöne Stimmen — schöne Weisen, 12.00 Internationaler Frühschoppen, 12.35 und 13.10 Musik von hüben und drüben, 14.00 Hans Bund spielt, 14.30 W. A. Mozart, 15.15 Melodien von Peter Kreuder, 15.30 Kinderfunk, 16.00 Die Sportreportage, 17.00 Musik für Dich, 18.00 Hermann Hagestedt mit seinem Orchester, 20.15 Richard Wagner: Opernmusik und Gesang, 22.00 Klaviermusik, 24.00 Tanzmusik nach Mitternacht,

# Montag, 31. Dezember

BRÜSSEL I: 6.45Morgengymnastik,7.05 und 8.10 Morgenkonzert, 9.05 Neue Schallplattenaufnahmen, 10.00 Bunte Sendungen, 12.00, Midi-Cocktail", 13.10

Schöne Musik, 14.00 Festspiele in Arcona, 15.15 Belgische Komponisten, leichte Musik, 16.05 Tanztee, 17.10 Leichte Musik, 19.00 Soldatenfunk, 20.00 Varietéabend, 22.10 Fröhlicher Jahresabschluß, 22.55Neujahrswünsche im Europarat, 0.00 Tanzmusik,

WDR MITTELWELLE: 5.05 Start in die Woche, 6.05, 7.10 und 8.15 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 8.45 Für die Frau, 9.00 Das Wunderkind, 9.30 Opernkonzert, 12.00 Frohe Klänge, 12.35 Landfunk, 13.15 Musikalische Bilder, 15.05 Still im Aug' erglänzt die Träne, 16.05 Harry Hermann und sein Orchester, 17.15 Kurt Wege spielt, 19.30 Festliche Musik, 20.00 Wie gehabt, 23.45 W.A. Mozart, 0.10 bis 5.30 Tanzend ins neue Jahr.

UKW WEST: bis 8.00 wie sonntags, 8.00 Bunte Klänge, 8.35Morgenandacht, 9.30 Weihnachtszeit, 10.00 Nur fürDich, 11.30 Niccolo Paganini, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Heitere Note, 14.45 Verliebte Tändeleien, 16.00 Zur Unterterhaltung, 18.00 Mozart Nachklänge, 20.00 Schlager auf Schlager — Schlag auf Schlag, 20.50 Operettenkonzert, 22.30 Falsch verbunden, 23.49 Zum Jahresausklang, 24.00 Die Glocken des Kölner Doms, 0.10 Zum Karnevalsauftakt am Rhein, 0.40 bis 5.00 Tanz in der Silvesternacht.

#### Dienstag, 1. Januar

BRÜSSEL I: 6.35, 7.05, 8.10 Schallplatten, 9.10 Musik aus dem 18. Jahrhundert, 10.00 Opern von Schallplatten, 11.00 Das Forum des Schallplattenfreundes, 12.00 Musikalisches Varieté, 12.30 Neuheiten, 13.10 Der Disco-Boy und das Pick-up Girl, 14.00 Bekannte Orchester, 15.00 Rendez-vous der bekannten Künstler, 16.00 Tanztee, 17.15Soldatenfunk, 17.45Neujahrssendung, 20.00 Konzert und Harfensolo, 22.10 Zarte Musik, 23.00 Tanzmusik.

WDR MITTELWELLE: 6.05 Hafenkonzert, 8.00 J. S. Bach, 9.15 Franz Schubert, 10.00 Evang. Gottesdienst, 11.00 Die Stille Stunde, 12.00 Festakt zur Rückkehr des Saarlandes, 13.40 Zur Unterhaltung, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Hans Bund spielt, 15.15 Operettenkonzert, 16.30 Tanzen — Tanzen! 17.30 Sportberichte, 20.15 Wissen Sie was? 21.15 Am Aschermittwoch ist alles vorbei, 22.00 Musik, Music und Musique, 0.05 Nachtkonzert,

UKW WEST. Bis 8.00 wie sonntags, 8.00 Am Neujahrsmorgen, 8.35 Orgelmusik, 9.00Gottesdienst,10.00Unterhaltungskonz. 11.00 Weihnachtsoratorium, 12.00 Unterhaltungskonzert, 12.45 Gäste im Funkhaus, 14.00 Deutsche Barockmusik,14.45 Ein glückliches Jahr, das wünschen wir heute, 15.30 Kinderfunk, 16.00 Hans Bund spielt, 17.00 Herr Rhythmus und Frau Melodie, 20.05 Missa solemnis pro pace, 21.10 Erinnerung an Walter Gieseking, 21.45 Konzert, 23.15 Serenade.

# Das Fernsehen

Sonntag, 30. Dezember

BRÜSSEL UND LÜTTICH: 17.00 bis 17.45 Sechs und dreissig Lieder, 19.00 In alle Winde, 19.30 Die großen Stunden des Boxsports, 19.45 Brüssel: offene Stadt, 20.00 Aktuelles, 20.20 "Der Prozeß", Film von Eugen Pabst, Zum Schluß: der Tag in der Welt.

LANGENBERG: 12.00 Der internationale Frühschoppen, 16.00 Ein Weihnachtslied in Prosa, 20.00 Jeanne oder die Lerche, von Jean Anouilh, 21.45 Wochenspiegel.

LUXEMBURG: 17.02 Panorama, 17.05 "Capitaine Casse-cou" Abenteuerfilm, 18.20 Die Kinderecke, 19.00 Music-Hall, 19.58 Wettervorhersage und Tagesschau, 20.20 Konzert im Fernsehen, 20.44 bis 22.05 "Der Engel des Hasses", Kriminalfilm.

### Montag, 31. Dezember

BRÜSSEL UND LÜTTICH: 19.00 Kunst und Magie der Küche, 1930 Sport am Montag, 20.00 Aktuelles, 20.40 bis 1.00 Großer Silvesterabend.

LANGENBERG: 16.30 Für Kinder von 8 bis 12 Jahren: Bim, Spielfilm, 19.00 Die Fledermaus, Operette von Johann Strauß, 23.30 Neujahrsglückwünsche der Eurovisionsländer, 23.00 Wir blättern um: Eine kleine Revue von Jahr zu Jahr.

LUXEMBURG: 18.46 Panorama, 18.48 Die Abenteuer des Hoppalong Cassidy, 19.12 Das Schmetterlingsnetz, 19.58 Wettervorhersage und Tagesschau, 20.30 Die Wunderreise am Silvesterabend, 20.50 Das Wettrennen nach den Sternen, 21.05 "Le Mariage de Trebuchard, von T. Labriche, Film 23.05 "Amour et Compagnie" Film, 23.50 bis 0.10 Neujahrswünsche des Luxemburger Fernsehens.

# Dienstag, 1. Januar

BRÜSSEL UND LÜTTICH: 19.00 Eurovision: Neujahrswünsche, 19.30 Die Leinwand der Jugend: Rintintin, 20.00 Aktuelles, 20.40 "Domino", große Abendaufführung, ZumSchluß: DerTag in der Welt,

LANGENBERG: 12.00 Festakt annl.der Uebernahme des Saarlandes in dieBundesrepublik, 17.00 Jahresrückblick 1956, 20.00 Prosit 1957. Eine Neujahrssendung aus Wien, 20.20 Der Verschwender: Zaubermärchen mit MusikvonFred Raimund.

LUXEMBURG: 17.31 Panorama, 17.35 Flucht auf Kommando, 18.00 Lieder, 18.15 Kino-Parade, Kinomagazin, 18.45 Die Abenteuer des Hoppalong Cassidy, 18.55 Wieder ein Jahr! Tagesschau vom 1. Januar 1956, 19.10 Das Schmetterlingsnetz, 19.58 Wettervorhersags und Tagesschau, 20.20 "Die schönste Sünde der Welt", Film, 21.45 bis 22.05 36 Diplomatenbilder.

war gar nicht auszudenken. Und wie mer, wenn Frau Sabine nicht mehr noch ein wußte, dachte sie an ihren nn. Gottfried — man mußte ihn ru-, er sollte kommen und helfen; sie r zu schwach dazu.

Plötzlich glitt sie lautlos vom Stuhl unter, gerade vor Ulrichs Füße. Ihre inmacht brachte ihn zur Besinnung, nn auch nicht zur Vernunft oder zur he. Aber sie tat ihm leid, und er ärte sich, daß er immer wieder versen konnte, daß sie doch eigentlich at krank war.

Ian brachte Frau Sabine sofort ins τ. Sie fieberte,man schickte nach Rudorf zu Doktor Merker. Ulrich Woll-, der eine Weile an ihrem Bett geen hatte, und zwar äußerlich wieruhig schien, konnte die tobende the in sich nicht los werden. Es gab e Möglichkeit, Schlaf zu finden. Er ieß daher dasHaus und lief im Dunder Nacht planlos umher. Dann zog in nach Inzelsberg. Er sah von der Be aus die Lichter, die endlich erlo n, konnte sich aber nicht losreißen. kle, gefährlichePläne kreuzten verıcen seinen Kopf. Er mußte Magda ommen, sich rächen - das waren igrellen Lichtblitze in seinem verrenen Denken.

r merkte nicht, daß sich der Wind merkte nicht, daß sich der Wind memacht hatte und eisige Stöße in bisher milden Lüfte fuhren, daß es auschen und zu stöhnen begann sum und der Wald brausende Liesang. Um drei Uhr morgens erst er heim. Erschöpft bis zu halber inßtlosigkeit warf er sich angekleizufs Bett und konnte auch jetzt keischlaf, nur ein brütendes Hindämfinden. Am Morgen schüttelte ihn

heftiges Fieber, er konnte kein lautes Wort sprechen, ein rauher, trockener Husten quälte ihn.

AmAbend bekam FrauSabine gleichfalls heftiges Fieber, und Doktor Merker befürchtete bei beidenPatienten beginnende Lungenentzündung. Zu Tode erschrocken — denn bei Frau Sabines Schwächestustand erschien diese Möglichkeit geradezu alsLebensgefahr — telegraphierte Frau Werkmann, die Gesellschafterin, an Gottfried Wollmer nach Wien.

Der kam auch am nächsten Tag im Auto brachte den Hausarzt mit und nahm dessen Erklärung mit stummem Entsetzen zur Kenntnis. Diese lautete beiSabine auf doppelseitigeLungenentzündung mit Lebensgefahr für den geschwächten Organismus, bei dem Sohn auf mit hohem Fieber verbundenen Bronchialkatarrh,der gleichfalls die Gefahr in sich barg, auf die Lunge überzugreifen.

So gab es auf Reisegg zwei Kranke; eine matt daliegende Frau und einen ungeduldigen Patienten,dessen Unruhe das Haus beständig in Atem hielt. Ulrich Wollmer hatte in diesen Wochen nur den einen brennenden Gedanken, wann er wieder soweit wäre, um seine Pläne weiter zu verfolgen.

Wie eine fixe Idee begleitete dieses Ziel seine Fieberträume und machte ihm das Krankenlager zur Marter. Uebrigens trat die befürchtete Lungenentzündung bei ihm nicht ein, in der dritten Woche verschwand das Fieber, sein Zustand besserte sich. Im Gegensatz zu Frau Sabine, bei der die kritischen Tage zwar vorbeigingen, deren Zustand aber beruhigend und schlecht lifeb.

In Rutendorf erfuhr man wohl, daß Frau Wollmer schwer erkrankt und auch der Sohn bettlägerig sei, aber da man die Familie noch zu wenig kannte und DoktorMerker dieBehandlung dem Wiener Hausarzt übergeben hatte, so nahm man keinen besonders lebhaften Anteil.

Natürlich wußten auch Onkel Paul und Leo, was im Städtchen darüber gesprochen wurde, berührten aber diesen Punkt nie im Gespräch, und so waren Magda und ihre Mutter ahnungslos.

Alle waren überzeugt, daß die Beziehungen zu Wollmer für immer erledigt seien. Denn auch Leo dachte, nachdem er von UlrichWolmers Erkrankung gehört hatte, daß alles aus sei, denn sonst würde Wollmer Magda wenigstens schreiben.

Wie sollten sie auch ahnen, daß dieses SchweigenWollmers durchaus nicht das Ende, sondern nur, eine durch Krankheit bedingte Verzögerung seiner Absichten bedeutete.

Wochen waren vergangen, und manches hatte sich ereignet, was Magdas und Leos Gedanken lebhaft beschäftigte. Aus dem Bergamt Leoben, wohin Leo die vonMagda aus dem Steinbruch mitgebrachten metallhaltigen Steine zur Untersuchung geschickt hatte, war günstiger Bescheid gekommen. Es handelte sich um Silbererz, das mit Kupfer vermischt war. Ob sich der Abbau lohnen und dessen Kosten nicht den Wert des vorhandenen Erzes übersteigen würden, konnte erst bestimmt werden, wenn Bachleute die Ergiebigkeit der

Ader festgestellt hatten. Eine Gruppe von Fachleuten wurde in nächster Zeit erwartet.

Leo hütete sich vor übertriebenen Erwartungen und warnte auch Magda immer wieder davor. Er hatte sich die Stelle, wo das Erz zutage trat, wiederholt genau angesehen und kam immer wieder zu dem Schluß, daß große Ergiebigkeit kaum zu erwarten sei.

Vor allem sagte er sich, daß gerade, weil das Erz hier so leicht erreichbar war und keinerlei Spuren von einstigen Abbauarbeiten zu finden waren, es sich nur um ein unbedeutendes Vorkommen von Silbererz handle. Warum wären sonst die Knappen des alten Bergwerks in die Tiefe gestiegen, statt hier, wo die Arbeit viel müheloser und mit geringeren Kosten verbunden gewesen wäre, einen Stollen anzulegen.

"Sie können aber auch nichts von der Stelle gewußt haben, die erst jetzt durch den Abbruch des Steinbruchs freigelegt ist", meinte Magda einmal.

Er schüttelte ungläubig den Kopf. "Das alte Bergwerk muß seiner großen Ausdehnung wegen seinerzeit lange Zeit in Betrieb gewesen sein. Es ist nicht anzunehmen, daß man nicht überallVersuche angestellt hätte,Erz zu finden. Sollte man gerade diese Stelle übersehen haben,wo es kaum unter der Erde liegt?"

"Möglich ist es immerhin."

"Möglich ja,aber nichtwahrscheinlich. Viel wahrscheinlicher ist jedenfalls,daß dieErgiebigkeit diesesVorkommens die Kosten nicht lohnt."

Eine andere Sache beschäftigte Leo lebhafter. Kürzlich hatte OnkelPaul berichtet, daß in Marning eine der ihm gestohlenen, gekennzeichneten Noten zum Vorschein gekommen war. Ein Arbeiter der Ziegelwerke namens Urban habe sie beim Kantinenwirt einwechseln wollen. Der Mann selbst sei anscheinend unverdächtig und habe nachweisen können, daß er die Zehnschilling-Note am Abend zuvor vom Krämer Wedel in Großflorian auf eine größere Note herausbekommen habe.

"Was willst du noch mehr?"hatteLeo sofort triumphierend gesagt. "Natürlich ist dieser Urban unschuldig.AberDoppler ist in den Ziegelwerken angestellt, und so schlau ist er,das gestohleneGeld weder in Marning noch hier, sondern in Großflorian auszugeben, wo man ihn weniger kennt."

"Möglich", meinte OnkelPaul, "bleibt aber immer noch Vermutung. Da mich die Sache mehr aufregt, als ich für möglich gehalten hätte, muß sieirgendwie zum Abschluß gebracht werden. Ich habe mich daher entschlossen, einen Detektiv aus Wien kommen zu lassen, der endlich Licht hineinbringt. Ich erwarte den Mann morgen oder in den nächsten Tagen."

"Das wird dich ein schönes Stück Geld kosten", meinte Leo lächelnd.

Der Notar nickte. "Ja, billig wird es nicht sein. Aber ich hoffe, endlich ruhig schlafen zu können, und das ist mir mehr wert."

Magda stand stumm daneben. Daß der gestohlene Schein in Großflorian aufgetaucht war, überraschte und enttäuschte sie, denn ihre Vermutungen hatten sich in anderer Richtung bewegt.

Fortsetzung folgt.



Im vorigen
versität Camb
tiker Professi
völlig erblind
große Gesells
streuung fand
Tischrunde, de
dete, die sehr
ernd übermut
ließ, sagte de
schöne Zähne
Sprachlos
Blinden an, u
"Aber wie

Professor, wo "Ch!" erv kennen, da lacht nicht sicht."

Der berülfuhr nach

kontrollen

Zollbeamter

päckstücke

Da stand "

las aber "Gr



"Nein,



Kontpolish Stal, mel, 42,

to Trought works of and composition of any o

1. Don
2. Der
3. Petr
4. Ritte
5. Gull
6. Die
7. Jürg
8. Poter

Im wir Ernst Achim gina

9. Tom

Durc rufe de fangsb Stadt,

### ernsehen

#### , 30. Dezember

LUTTICH: 17.00 bi dreissig Lieder, 19.00 19.30 Die großen Stunrts, 19.45 Brüssel: offe Aktuelles, 20.20 "De on Eugen Pabst, Zum in der Welt.

12.00 Der internatiopen, 16.00 Ein Weihosa, 20.00 Jeanne odes 1 Jean Anouilh, 21.45

17.02 Panorama, 17.05 e-cou" Abenteuerfilm, ecke, 19.00 Music-Hall rhersage und Tagesonzert im Fernsehen, Der Engel des Hasses",

#### 31. Dezember

LÜTTICH: 19.00 Kunst Küche, 1930 Sport am ktuelles, 20.40 bis 1.00

16.30 Für Kinder von : Bim, Spielfilm, 19.00 Operette von Johann Neujahrsglückwünsche länder, 23.00 Wir blab cleine Revue von Jahr

18.46 Panorama, 18.48 es Hoppalong Cassidy, metterlingsnetz, 19.58 ge und Tagesschau, erreise am Silvestera Wettrennen nach den Le Mariage de Trebu-Labriche, Film 23.05 pagnie" Film, 23.50 bis unsche des Luxembur

### ag, 1. Januar

LUTTICH: 19.00 En hrswünsche, 19.30 Die igend: Rintintin, 20.00 10 "Domino", große ig, ZumSchluß: DerTag

12.00 Festakt anni.der Saarlandes in dieBun )0]ahresrückblick 1956, 57. Eine Neujahrssen-20.20 Der Verschwenhen mit MusikvonFred

17.31 Panorama, 17.33 mando, 18.00 Lieder le, Kinomagazin, 18.45 des Hoppalong Cassir ein Jahr! Tagesschau 356, 19.10 Das Schmet-.58 Wettervorhersage 20.20 "Die schönste ', Film, 21.45 bis 22.06 lder.

arning eine der ihm geazeichnetenNoten zum men war. Ein Arbeiter namensUrban habe sie rt einwechseln wollen. t sei anscheinend unnabe nachweisen kön-Zehnschilling-Note am om Krämer Wedel in eine größere Note her-

1 noch mehr?"hatteLeo end gesagt. "Natürlich unschuldig.AberDoppegelwerken angestellt, er, das gestohlene Geld 1g noch hier, sondern szugeben, wo man ihn

inte OnkelPaul, bleibt Vermutung. Da mich ufregt, als ich für mögtte, muß sieirgendwie bracht werden. Ich haitschlossen, einen Decommen zu lassen, der einbringt. Ich erwarte n oder in den nächsten

ch ein schönes Stück inte Leo lächelnd.

te. "Ja, billig wird es ich hoffe, endlich ruönnen, und das ist mir

stumm daneben. Daß Schein in Großflorian überraschte und entnn ihre Vermutungen erer Richtung bewegt.

# orwiehe

### Wie Naturwissenschaftler es sehen ... "Zu dieser Erkenntnis gehört nicht viel ..."

Im vorigen Jahrhundert lehrte an der Universität Cambridge der berühmte Mathematiker Professor Saunderson, der im Alter völlig erblindete. Trotzdem suchte er gern große Gesellschaften auf, in denen er Zerstreuung fand. Eines Abends saß er in einer Tischrunde, deren Mittelpunkt eine Dame bildete, die sehr lebhaft plauderte und andauernd übermütig lachte. Als sie den Tisch verließ, sagte der Professor: "Frau F. hat sehr schöne Zähne."

Sprachlos schauten die anderen Gäste den Blinden an, und dann fragte ein Herr: "Aber wie können Sie das wissen, Herr

essor, we Sie es doch nicht sehen?" "Ch!" erwiderte der Gelehrte, "das zu er-kennen, dazu gehört nicht viel. Eine Frau lacht nicht eine ganze Stunde lang ohne Absicht."

#### "Hob die Ahr, Herr Grof!"

Der berühmte Chemiker Justus von Liebig fuhr nach Wien. Damals waren die Gepäckkontrollen noch umständlicher als heute. Ein Zollbeamter hatte eine Liste, auf der die Gepäckstücke der Reisenden verzeichnet waren. Da stand "Prof. Liebig". Der biedere Zöllner las aber "Grof" Liebig.



Nein, sie hat nicht Heimweh sondern

Der Gelehrte protestierte gegen die Grafenwürde und erklärte, das sei die Abkürzung für Professor. Davon wollte aber der Zöllner nichts wissen. Im alten Osterreich mußte jemand schon Graf oder Baron sein, wenn er etwas gelten sollte, was war da schon ein Professor! So nannte man ja jeden Leh-rer. Also fuhr der Beamte den Professor wütend an:

"Wenn sö der Grof Liebig net sein, nachher gehts Eahna d'Sach gor nix an." Dann rief er wieder laut: "Grof Liebig."

Es blieb dem Chemiker nichts anderes übrig, als sich zum Grafen zu machen.

### Gipfel der Zerstreutheit

Der große Mathematiker und Physiker Newton war sozusagen das Muster eines zerstreuten Gelehrten. Eines Morgens vergaß er über ier Lösung schwieriger Algebra-Pro-

cesc

Bild ohne Worte.

(Spanien)

bleme ganz und gar das Frühstück, das sein Diener ihm ins Studierzimmer gebracht hatte. Erst nach drei Stunden rief es ihm der Hunger ins Gedächtnis zurück. Doch die aufgetragenen Schüsseln waren jetzt leer. Newton's Hund hatte, ohne daß sein Herr dessen gewahr wurde, das leckere Frühstück verspeist. Doch der Gelehrte war weit entfernt, den Hund zu verdächtigen. Vielmehr sagte er kopfschüttelnd: "Ich hatte also doch schon gefrühstückt! Merkwürdig nur, daß ich so schnell wieder hungrig bin, wo ich so viel wie nie gegessen habe!"

# Plötzlich zerriß das Band G. C. Lichtenberg und der Hosenknopf

Einer der spaßigsten Käuze der deutschen Aufklärung und dabei ein grundgescheiter Mann, einer jener Figuren, die das Gesicht ihres Zeitalters geprägt haben, war Georg Christoph Lichtenberg, der "Erfinder" des klassischen Aphorismus. Er wurde 1742 als Sohn eines Predigers geboren und starb 1799. Unzählige Menschen haben sich an seinen Sinnsprüchen erfreut. Aber auch aus seinem Leben ist so manche Anekdote zu berichten. Sein Biograph Carl Brinitzer erzählt in "G. C. Lichtenberg - Die Geschichte eines gescheiten Mannes" (Rainer Wunderlich) u. a. folgende hübsche Anekdote, die es gewiß wert ist, daß sie der Nachwelt erhalten blieb:

Im Jahre 1772 nimmt Lichtenberg Abschied von Osnabrück. Alle Abschiedsfeste sind bereits gefeiert. Doch noch kurz vor der Abreise trifft ihn ein Verlust: sein gelber Hosenknopf, der einzige metallene an seinem ganzen Leibe, der ihm seit 1769 mit einer für einen Hosenknopf bewunderungswürdigen Treue gedient

hat, fängt plötzlich an zu klagen, den Kopf hängen zu lassen . . . und eines nachmittags zerreißt das Band, das ihn und Lichtenberg drei Jahre aneinander geknüpft hat.

Der Knopf liegt auf der Erde. Lichtenberg hebt ihn auf, sieht ihn eine Zeitlang an, als wenn er sein "Nebengeschöpf" wäre. "Hab' Dank", sagt er mit leiser Stimme. "Habe Dank, Erster unter den Knöpfen, für deine Dienste! Wer weiß, ob ich nun nicht ewig die Hosen heben muß. Ruhe sanft! Ein Philosoph erkennt deinen Wert!"

Dann wirft Lichtenberg noch einen letzten wehmütigen Blick auf den Knopf . . . und mit einem kräftigen Ruck schleudert er ihn in den Bach, der unter seinem Fenster dahinfließt. Wanderer". murmelt er vor sich hin, "sieh diesen Knopf an, den treuesten seines Ge-schlechts. Statt über dieses Lob zu lachen, fühle erst, ob der deinige noch fest sitzt , , , und gehe

#### Doktorfrage

"Mutti", fragte das wißbegierige Fritzchen, von einem Krankenbesuch, der dem Spiel-kameraden Peter gegolten hat, heimkommend: "Woran sieht denn nun der Onkel Doktor, wenn ein Japaner Gelbeucht hat?"

#### Leise Ablehnung

Junger Mann: "Wahrhaftig, gnädiges Fräu-lein, ich beneide dieses glückliche Klavier! Wenn ich so von Ihrer kleinen Hand gemei-stert mittle." stert würde ... '

Junge Dame: "Dann würden Sie wahrscheinlich auch sehr bald - .verstimmt' sein . .

### Der Vergleich

Fatzjockel läßt sich die Haare schneiden. Schließlich meint der Friseur: "Ihr Haar er-innert mich so richtig an meinen Morgen-

"Nicht wahr, weil es auch so schwarz ist?" "Nein", antwortet dieser, "weil es Tag für Tag dünner wird!"

### Das Andenken

"Nun, Frau Lauscher, in diesem Medaillon haben Sie sicher ein Andenken?"

"Jawohl, einige Locken vom Haar meines lieben Mannes." "Ich bitte Sie, Ihr Gatte ist doch noch am

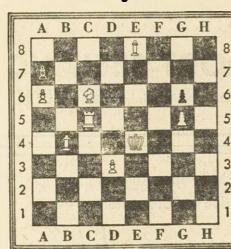
..Richtig, aber seine Haare nicht.



"Ist an sich nicht meine Branche. Ich streiche sonst nur Decken."

# l larte Müsse

Schachaufgabe 5056



von C. H. Morane Matt in drei Zügen Kontrollstellung: Weiß Ke4, Tc5, Lb4, e8, Sc6, Ba6, d3, g5 (8) — Schwarz Kc7, Ba7, g6 (3).

# Freudiges Wiedersehen!

Im Traumreich der Fabel, das bekanntlich weder räumlichen noch zeitlichen Begrenzungen unterworfen ist, fanden sich bei Nektar und Ambrosia achtzehn berühmte Gestalten zusammen. Sie stellten sich einander vor und dabei fest, daß immer drei von ihnen aus dem gleichen Land stammten. Wissen Sie, wer zusammengehörte und welche sechs Länder vertreten waren?

1. Don Quixote 2. Der grüne Heinrich 11. Die Kameliendame 3. Petruschka 4. Ritter Blaubart 5. Gulliver

6. Die Mickymaus 7. Jürg Jenatsch 8. Potemkin

10. Der Revisor

12. Falstaff 13. Don Carlos

14. Robinson 15. Carmen 16. Wilhelm Tell 17. Buffalo Bill

#### 18. Tartarin 9. Tom Sawyer Aus dem Adreßbuch

Im Adreßbuch einer deutschen Stadt fanden wir folgende Namen: 1. Peter H. Krailik, 2. Ernst Gallete, 3. Irma Fluch, 4. Erik Ban, 5. Achim E. Musterherr, 6. Walter Tansch, 7. Regina Rent.

Durch kräftiges Schütteln sollen Sie die Berufe der Damen und Herren ermitteln. Die Anfangsbuchstaben dieser Berufe nennen die Stadt, in deren Adresbuch wir neckenben.

# Das ist richtig!

ETS EGT ANS MAN BETT

In der richtigen Reihenfolge gelesen, ergeben die vorstehenden Satzbruchstücke ein Sprichwort.

# Was stimmt hier nicht?

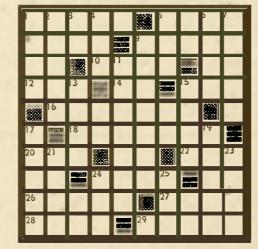
Wrdldnkt, dmlndnhlfnd, dmschlehtnwhrnd, rknntdnwrtdslbns, dnnrghtdnwgdshrzns.

# Vorsilben gesucht

Für die drei Wörter jeder Begriffsgruppe soll ein gemeinsames Vorwort gefunden werden, wie z.B. Pferde-Stärke, Pferde-Kraft, Pferde-Rennen. Die Anfangsbuchstaben der ermittelten Vorwörter nennen eine italienische Stadt.

- 1. Enge, Katze, Schaum
- 2. Diagnose, Spiegel, Zeuge
- 3. Licht, Läufer, Sinn 4. Ballon, Druck, Fahrt
- 5. Stuhl, Brust, Leuchter
- 6. Bremse, Wehr, Lage 7. Luft, Fehler, Sache

# Kreuzworträtsel

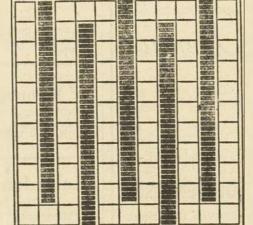


Waagerecht: 1. italienisch: Insel, B. Stacheltier, 8. Teil des Weinstocks, 9. Teil des Auges, 10. Elbezufluß, 12. Priester von Silo, 14. ch. Z. f. Thallium, 15. Schiffsseite, 16. Spange, 18. südamerikan. Staat, 20. Schlapgenfisch, 22. französ: nein, 24. Tlerfanggerät, 26. athenischer Gesetzgeber, 27. Germanengott, 28. m-telligenzprüfung, 29. Tagesgestirn.

Senkrecht: 1. Auswegslosigkeit, 2. der Dolomiten, 3. russ. Strom, 4. ruman. Min-

ze, 5. geistesgestört, 6. Vogel, 7. inneres Organ, 9. Stadt in Nordirland, 11. dtsch. Herrscheige-schlecht, 13. wie 5 waagerecht, 15. Stadt in Mexiko, 17. europ. Kalkgebirge, 19. franz. Bildhauer, 21. Heilpflanze, 23. Tonintervall, 24. Bedrängnis, 25. Tierpark.

# Vorwärts — rückwärts



In das Buchstabenband sollen Begriffe nachstehender Bedeutung eingetragen werden: Schwarzkirsche -- Schwur - nord. Männername — Teesorte — franz. Revolutionär — Stadt auf Sizilien — Hast — Wiener Genremaler - Gebirge in Nordafrika - Stadt in Babylonien - nordamerikanischer See -Meerespflanze - Liebesgott - Schmalstelle -Pflanze - Verpackungsgewicht.

Nach richtiger Lösung ergeben sich von rückwärts gelesen folgende Begriffe: Flächenmaß Göttin des Unheils - räuberischer Berberstamm — römischer Kaiser — vornehmer Adliger — Irland in der Landessprache — Hanfsorte - höchster Teil der Karpaten - Zierpflanze — Gewürz — bibl. Männergestalt — Verpackungsgewicht — Mädchenname — Singweise - Teil des Arms - europäische Haupt-

# Geographisches Umstehrätsel

1. agglosw aaaablm aaennrv

**USA-Staat** italienische Stadt 4. aadeekmar europäischer Staat abeglrr Alpenpaß

6. hlnoorstu 7. eeeinrsz 8. aeeglnnr

Schweizer Kanton österreichische Stadt deutsche Universität

schottische Stadt

Die Anfangsbuchstaben der richtig ermittelten Wörter nennen ein oberitellenisches Ge-

Silbenraisel Aus den Silben: a - a - an - bes - bün cha - den - do - e - e - ek - ge - gen - grau - guay - heim - hold - hor - hor - ke - kel - ko - lip - lit - mi - na nan - nas - nau - ne - nenz - nung ra - rat - re - rin - ro - ru - sa - sac sau - schin - si - sok - te - te - tel ten - tik - u - un, sollen 17 Wörter gebildet werden. Ihre ersten und dritten Buchstaben

ergeben ein Sprichwort. Bedeutung der Wörter: 1. Kampfplatz, 2. wilder Mensch, 3. Begleiter, Mond, 4. Stadt in Baden, 5. Anrede für Kardinäle, 6. Süßstoff, % altrömische Militäreinheit, 8. Teil der Rundfunkanlage, 9. Pferd des Don Quixote, 10. Schweizer Kanton, 11. Sonnenbahn, 12. Stack an der Lahn, 13. altdeutscher Monatsname, 14. Verzierung, 15. südamerikanischer Staat, 16.

Säulenfuß, 17. hoher Titel. Auflösungen aus der vorigen Nummer

Schachaufgabe 4956 von F. Sackmann: 1. Da4! c5 2. Da8+ g2 3. Dh8 matt. 1. . . . d3 2. De4+ g2 3. Dh7 matt. 1. . . . f5 2. Dc6; + g2 3. Dh6 matt. 1. . . . b2 2. Dc2 g2 3. Dh7 matt. 1. . . . Kg2 2. Dc6:+ Kh3 3. Dh1 matt. 1.... g2 2. De8 bel. 3. Dh8 matt.

Buchstabenpyramide: 1. a, 2. Ar, 3. Ras, 4. Star, 5. Aster, 6. Carste, 7. Scharte, 8. Checking, 9 Rechtsrat Buchstabenkeeus:

STMG ERER SERENADE TRECENTO MENELAOS GRANADOS DTOO

EOSS Spitzenrätsel: Marienkäfer. Schae' bretträtsel: 1. Funktion, 2. Larifari, 3. Aquarell, 4. Maulwurf, 5. Ignatius, 6. Negation, 7. Groschen, 8. Outsider. - Faultier - Fla-

Kreuzworträtsel. Waagerecht: 1. Seil, 4. Leber, 9. Ase, 11. semi-, 12. Hantel, 14. Wut, 15. Rinde, 17. Lob, 18. Rif, 19. Wal, 20. Gas, 28. Gleim, 24. Ra, 25. Leu, 27. Kragen, 29. Linz, 30. Ada, 31. Ideal, 32. Orel. — Senkrecht: 1. Sahib, 2. Esau, 3. Ien, 5. es, 6. Beweis, 7. Emu, 8. Ritt, 10. Leib, 13. Troll, 16. Drama, 17. Lagune, 20. Giro, 21. Kanal, 22. Elli, 24. Rede, 26. Eid, 28. gar.

Einsetz-Aufgabe: 1. Satin, 2. Paria, 3. Prinz, 4. Drang, 5. Manet, 6. Nagel, 7. Steak, 8. Atlas. Rätselgleichung: A = Bar, B = Luchs, C = Po, D = Eichel, E = Ader, F = Duse,

X = Bauchspeicheldrüse. Schieberätsel: Flamingo — Kormoran. Silbenrätsel: 1. Moritat, 2. Aleppo, 3. Neuralgie, 4. Einstein, 5. Radio, 6. Wieland, 7. Immenstadt, 8. Rialto, 9. Benause, 10. Tiefschlag, 11. Sartre, 12. Inka, 13. Chiemsee, 14. Kantate, 15. Einbaum, 16. Isthmus, 17. Nase, 18. Epidiaskop, 19. Fieber. — Man erwirbt sich keine Freunde, man erkennt siel

trung folgs.

# \_\_membeverword\_\_\_

Das Bürgermeister- u. Schöffenkollegium der Gemeinde Amel bringt hiermit der Bevölldie Gemeinde Amel ihr Eigen Privatbesitz der Gemeinde, welc ring zur Kenntnis, daß bewußter oder unbewußter Wen, angeeignet wurde,

Diese Mitteilung gilt als öffentliche Kündigung aller dieser angeeigneten Privatländereien der Gemeinde und dieses unter Vorbehalt aller etwaigen Rechte und Ansprüche seitens der Gemeinde.

Diese öffentliche Kündigung geschieht aus dem Haupt-grunde den in Kürze eintretenden dreißigjährigen ungestörten Besitz ungültig zu erklären. Amel, den 28. Dezember 1956.

Für das Kollegium:

Der Gemeindesekretär, H. FRERES.

Der Bürgermeister, SPODEN.

Amtsstube des No

Louis Doutrelepont, Dr. juris th - Tel. 42.

# Off ntliche Versteigerung

# Mittwoch, den 9. Januar 1957

um 40 Uhr,

wird der unterzeichnete Notar im Sitzungssaal des Friedensgerichtes in St. Vith, in Anwesenheit des Herrn Friedensrichters des Kantons St.Vith, auf Anstehen der Geschwister Diederichs, in Gemäßheit des Gesetzes vom 42. Juni 4846 und des Königlichen Erlasses vom 42. September 4822, die nachbezeichneten Parzellen öffentlich meistbietend versteigern:

Gemeinde ST.VITH

Flur 2 Nr. 457/12, auf'm Stein, Weide, 111,26 ar.

Gemeinde MEYERODE, Gemarkung WALLERODE:

Flur 20 Nr. 181/1, Helmest, Holzung, 30,65 ar, Flur 20 Nr. 208/103, Faulbaum, Holzung 9,42 ar, Flur 20 Nr. 209/103, Faulbaum, Holzung, 24,14 ar. Kaufliebhaber werden gebeten ihr Heiratsbuch oder

einen Auszug aus der Geburtsurkunde mitzubringen. Auskünfte erteilt die Amtsstube des unterzeichneten

\*

Louis DOUTRELEPONT

# Das neueste in

# Sammelbriefmarken

Briefmarkenalben in jeder Größe erhältlich:

DOEPGEN-BERETZ, St. Vith HAUPTSTRASSE 58

# DELHAIZELelion

Que Jahreswende 10%

oder vierfache Rabattmarken auf Delhaize-Schnapps u. Likör !!!

G. Schaus, St.Vith - Telefon 257

# Auf zur Grenze!

# Großer Silvesterball

am Montag dem 31. Dez. 1956 im neuen PARKETTSAALE

FORT, STEINEBRUCK

Erstklassige Getränke

an alle, der WIRT.

Allen meinen Kunden, Freunden und Gönnern viel Glück, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahre

GARAGE L.Clohse St.Vith TEL. 94 Ford- und Hanomagvertretungen

# Lu Weujahr

entbieten wir unserer werten Kundschaft Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche

HOTEL-RESTAURANT Schulzen-Jochems ST. VITH, Mühlenbachstraße 3

Glück und Erfolg im Jahre 1957 wünscht allen seinen Kunden, Freunden und Bekannten

Heinrich Zinnen, ST. Vith Tel. 229 Sattler und Polsterei

Unserer werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten ein

alückliches neues

FRISEUR UND PARFUMERIE

Nik. ILLIES St.Vith

# **Oremus**

Cebet- und Gesangbücher der Diözese Lüttich. Dazu passende Hüllen in Leder und Plastik.

DOEPGEN-BERETZ

St.Vith, Hauptstraße

Putzfrau für sofort gesucht. Paul Margraff, Brüsseler Bank,

Gutes

# Brennholz

zu verkaufen, Buchen und Eichen, gelegen Amelerstr. St.Vith. Sich wenden Clos Prancois Rodt 34

Kalender 1957

Der Lahrer Hinkende Bote, Der Straßburger Hinkende Bote, Luxemburger Marienkalender, Benzigers Einsiedler-Kalender, Abreiß-u. Umlegekalender, Agen-

Neujahrsglückwunschkarten in schöner Aus-

Wwe. H. Doepgen BUCHHANDLUNG ST.VITH Klosterstraße



Fahr-Diesel-Schlepper von (11-32 P. S.) Der Fahrschlepper ist robust, zuverlässig und hat höchste Zugkraft und äußerst sparsam im Verbrauch.

Fahr-Schlepper und Fahr-Erntemaschinen sind welbekannt durch

Folgende preiswerte Gelegenheitskäufe auf Lager:

4 45 P.S. Deutz mit Kab. Mähw. und Riemenscheibe

1 46 P. S. Lanz Bulldog 1 43 P. S. Lanz Bulldog (Luftgekühlt) 1 25 P. S. Ferguson Petr. 1 25 P. S. Lanz Bulldog

4 25 P.S. Allis Chalmers Petr. ganz neu
4 45 P.S. Deutz-Hochrad mit Kabine und Mähw
4 25 P.S. Ferguson Diesel Mäh- und Hebevor

# Traktorhandl. Thomas Adolf St. Vith, Tel. 264

Generalvertreter für die Ostkantone von Fahr und Allis-Chalmers

Das Tagesgespräch von heute:

**Karl Fort Seeland** hat mit dem Winterausverkauf begonnen

Mäntel, Pulover usw. jetzt zu Räumungspreisen! Wer jetzt nicht zugreift, der verpaßt tatsächlich etwas.

Bevor der Winter da ist, ist Fort-Seeland mit dem Winterschlußverkauf da

K. FORT-SEELAND KONFEKTION

Neben der Katharinenkirche ST. VITH

Meiner zahlreichen werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten

Glückliches neues Jahr

Mühlenbachstraße 14

Empfehle auch weiterhin sorgfältige Pflege Ihrer Kleidung Rein und Klar

# DRUCKSACHEN

liefert in gediegener und sauberer Ausführung

DOEPGEN-BERETZ-ST.VITH

rergangenen Jahr beiden kleinen achtsfest - im Bade sie unermüdlich ei chwimmen, das m mmel zum Fahi ein Groschendin

inem gewissen Al r noch das Einfach das gerade in seiner eit" der Phantasie läßt. Ganz unangel aparten Neuheit" raditionellen Baukl Bällen, dem stabiler en wird auch das si uto" bei unseren Ji n nicht so bald den ! en. Nur in den Mate eit ihren Einzug: Pl mi . . . und wie die aschbarkeit und teil hlichkeit sich at stoffe alle heißer nen außerdem brau etwas zum "Schmie lalhefte, Kreide, und Staffelei oder Tafel Mama sehr beruhige ge Picasso einen fest Kunstwerke hat.

uch für die goldener en die Kinder eine L nische Errungensch (die ja auch noch Erwachsenen reizer ge getroffen. Telefc ine, Waschmaschin xer und Backofen : . d die kleinen Damen ihrLeben gern, solan cht Arbeit ist. Doch so ren wirklich "gehei n sein - wer ein Auge n hat, lege also lieb ehr an, um etwas zu e ichlich funktioniert. atteich in bescheider nem Ziehbrunnen, de r hochpumpte!



htennadelbäder sind Mittel zur Kräftigu d zur Steigerung ( hlbefindens. Man ht selbst die Nadeln rüheren Zeiten. Tal kt sind käuflich, sie lewasser schnell au trickgarn darf nien vickelt werden. Dei überdehnt. Das sc lle, im fertigen Stür n wieder zusamn ier Paßform. Darur Anfang daran denl aufzuwickeln.

mals mit warmem

Heizsonne abget as verträgt derartig rschwankungen ni rsten in Sprüngen an gleich das unsac erkennt. Bei derari erbeigeführten Schä r Anspruch an die m besten taut man en mit einem Ventile aber nur Kaltluft v Glasversicherung Wohn-, Büro-, V nlichen Gebäuden sterscheiben, Inr erglasung und derg Heilerde ist ein alth el bei Furunkel und ungen. Ein aus Heil ird etwa fingerdick chen und um die E ur Befestigung dien der ein Dreieckstu augt die kranken Sto ie Hitze aus der entr Heizkissen müsse fbewahrt werden.

# Micht nur jetzt

sondern jahrzehntelang erfreut sich der Beschenkte an einem Markenfüllfederhalter, Tintenschreiber, Vierfarbstift oder Druckstift!

Weltmarken wie: Pelikan, Parker, Luxor, Mont-Blanc, Tintenkuli, bürgen für Qualität u. Präzision. Diese erhalten Sie in jeder Preislage im Fachgeschäft

DOEPGEN - BERETZ, ST. VI H Hau ptstraße 58

# FRAU UND FAMILIE

! P. S.) iste Zugkraft und

elbekannt durch

enscheibe

/lähw orı ıng

5t. Vith, Tel. 264 **Allis-Chalmers** 

Seeland sverkauf

reisen! chlich etwas.

ee and f da

4 D ST. VITH

raft,

St. Vith e du Moulin, 14

rer Kleidung

/ITH

Nomit spielen unsere Kinde

mmel zum Fahren gebracht ein Groschending vom Weihmarkt . . nem gewissen Alter lieben die noch das Einfache, Überschauas gerade in seiner "Anspruchst" der Phantasie weiten Spieläßt. Ganz unangebracht, sie mit aparten Neuheit" zu bedenken ditionellen Bauklötzchen, Kreiillen, dem stabilen Wagen zum wird auch das schnellste "Düto" bei unseren Jüngsten Sprößnicht so bald den Rang ablaufen n. Nur in den Materialien hält die t ihren Einzug: Plastik, Schaum-... und wie die neuen, durch chbarkeit und teils auch Unzerichkeit sich auszeichnenden stoffe alle heißen. Was unsere n außerdem brauchen, ist vor alvas zum "Schmieren". Bundstif-

hefte, Kreide, und wenn es geht-

affelei oder Tafel dazu. Es ist für

ama sehr beruhigend, wenn der

e Picasso einen festen Platz für sei-

instwerke hat.

ergangenen Jahr verbrachten

beiden kleinen Nichten das

ichtsfest - im Badezimmer. Dort

sie unermüdlich ein Blechschiff-

chwimmen, das mit einem Ker-

ch für die goldenen Alterstufen, in die Kinder eine Leidenschaft für sche Errungenschaften entwikdie ja auch noch den Spieltrieb wachsenen reizen), ist gute Vorgetroffen. Telefon, Schreibma-Waschmaschine, Staubsauger, und Backofen : . . es ist alles da ie kleinen Damen arbeiten damit rLeben gern, solange es eben noch Arbeit ist. Doch sollen diese Appaen wirklich "gehen", keine Attrapein - wer ein Auge darauf geworhat, lege also lieber ein bißchen ran, um etwas zu erstehen, das tatlich funktioniert. Welche Freude teich in bescheideneren Zeiten an Ziehbrunnen, der wirklich Was-Thochpumpte!

Was unsere jungen Herren angeht so leben wir nun einmal in einem Raketenzeitalter, und die Jugend muß uns an Verständnis schon weit überlegen sein, nach dem Spielzeug zu urteilen, das man ihr anzubieten wagt. Es beginnt mit Anzügen für die Weltraumfahrt und endet bei modernen "Wunderwaffen". All diese Weltraumschiffe, Düsenflugzeuge, Bomber, Flugzeugträger und fliegenden Untertassen mit heulenden Sirenen sind auch im Miniaturformat noch recht unheimlich, wie sie so den Alpdruck unserer Epoche wiederspiegeln. Für die jungen Techniker dürften die schönen Baukästen, mit denen sie sich selbst ihre kleinen Maschinen konstruiren können, bedeutend gesünder und fruchtbarer sein. Auch die Spielzeugserien, die die "Tu es selbst" -Bewegung der Erwachsenen zum Vorbild haben und eine Unmenge von Einzelteilen anbieten, mit Ersatzund Ergänzungsstücken, aus denen sich alles zusammenbauen läßt- Autos, Garagen, Häuser, Bahnhöfe, Eisenbahnen, Pumpwerke, Fabriken . . . - leiten an zu produktiver Beschäftigung. Es ist sicherlich eine traurige Umkehr, wenn der Vater mit Säge und Hammer hantiert und die Kinder vor dem Fernsehapparat hocken! Ein Vater, der mit Lust und Liebe seinen Kindern den Raum unter der Treppe als Spielnische ausgebaut hatte, hell beleuchtet, bunt, mit Schränkchen und Fächern, erntete als Dank nur ein enttäuschtes Wehgeschrei: "Der Fernsehapparat hat ja keinen Platz hier.

Die Püppchen, obwohlimmer lebensähnlicher, sind Püppchen geblieben u. - wie die vielen weichen, drolligen, lieben Tiere aus Noahs Arche - ein Spielzeug, das dem Kind ans Herz wachsen kann. Die neue Babypuppe und das Bärchen, sie werden einen Platz im Bettchen mit finden, wenn unsere Kinder am Weihnachtsabend schlafen ge-

Charlotte Reinke

# Cur Haus uno Neim

tennadelbäder sind ein altbewährfittel zur Kräftigung der Nerven zur Steigerung des allgemeinen lbefindens. Man braucht dazu nt selbst die Nadeln zu sammeln wie üheren Zeiten. Tabletten oder Extsind käuflich, sie lassen sich im ewasser schnell auflösen.

ickgarn darf niemals zu fest aufrickelt werden. Der Faden wird daiberdehnt. Das schadet nicht nur le, im fertigen Stück zieht sich das n wieder zusammen und schadet der Paßform. Darum soll man gleich Anfang daran denken, das Garn loufzuwickeln.

efrorene Fensterscheiben dürfen mals mit warmem Wasser oder ei-Heizsonne abgetaut werden. Das verträgt derartig starke Temperaschwankungen nicht, die Scheiben sten in Sprüngen, an deren Form gleich das unsachgemäße Abtauerkennt. Bei derartig grobfahrlässig Deigeführten Schäden entfällt auch Anspruch an die Glasversicherung. besten taut man befrorene Scheimit einem Ventilator ab, es darf daber nur Kaltluft verwendet werden Blasversicherung dient für Fenster Wohn-, Büro-, Verwaltungs- und ichen Gebäuden, auch für Schauerscheiben, Innen- und Außenasung und dergl.

lerde ist ein altbewährtes Heilmitei Furunkel und anderen Entzünen. Ein aus Heilerde bereiteter Brei etwa fingerdick auf ein Tuch gesten und um die Entzündung gelegt-Befestigung dient ein Mullverband ein Dreieckstuch. Die Heilerde die kranken Stoffe auf und nimmt itze aus der entzündeten Stelle.

eizkissen müssen immer trocken bewahrt werden. Auch währenddes

Gebrauchs müssen sie vor Nässe geschützt werden. Ist ein Feuchtwerden durch Umschläge des Kranken oder durch Schwitzen zu befürchten, so muß dasHeizkissendurcheinenzusätzlichen wasserdichten Überzug geschützt wer-

Petersilie ist nicht nur gesund, weil es dem Körper wertvolle Vitamine zuführt, es dient auch der Schönheit, indem es die Haut entfetet, glättet und belebt. Ein einfaches Gesichtsbad bereitet man sich auf folgende Weise: Blätter und Stengel der Petersilie werden gehackt und mit heißem Wasser übergossen. Dazu kommt ein Eßlöffel Borax, Nach dem Erkalten dieser Mischung wird das Gesicht fünf Minuten gebadet, dann gut abgespült.

Hartnäckige Fusseln lassen sich schnell von Samt vertreiben, wenn man dazu etwas Gaze nimmt. Man braucht den Samt nur leicht damit abzureiben, er wird schnell tadellos sau

Größere Gehölze können auch bei Frost verpflanzt werden. Dieser Zeitpunkt ist sogar zu empfehlen. Durch den Frost wird die Erde am Wurzel ballen festgehalten, so daß die alte ge wohnte Erde ohne große Umstände mit an den neuen Standort transportiert werden kann. Auf diese Weise wächst das verpflanzte Holz leichter

Gummistiefel sind bei nassem Wetter unbezahlbar. Sie halten die Füße auch dann trocken, wenn selbst die festesten Schuhe versagen. Man darf sich aber nicht zu sehr an die Gummischuhe gewöhnen, weil die Füße darin nicht atmen können und zur Schweißfußbildung neigen. Gummischuhe werden darum nur bei sehr schlechtem Wetter getragen.

Gutes Mehl muß kleine Klümpchen

bilden, wenn man es mit der Hand zusammendrückt. Bleiben diese Klümpchen aus, so handelt es sich um minderwertiges Mehl, das die Hausfrauen auf diesn Weise erkennen kön-

# Lisas praktische Winke

Soll die Ofenglut über Nacht erhalten werden, so legt man am Abend zwei dick in feuchtes Zeitungspapier eingewickelte Briketts auf. Es gehört allerdings ein wenig Fingerspitzengefühl dazu. Die Glut darf noch nicht zu stark niedergebrannt sein, sie darf aber auch nicht mehr hell brennen, sonst würden die Briketts zu schnell aufgefressen u. nicht für die Nachtvorhalten. Jedenfalls darf die auf dem Rost liegende Asche vorher nicht durchgeschüttelt werden.

Gefährliche Unfallursachen im Hausalt sind hochstehende Teppichkanten. Vie schnell kann man darüber stolpern und sich ernste Verletzungen zuziehen, on dem unordentlichen Aussehen eies solchen Teppichs abgesehen. Die ute Hausfrau weiß sich zu helten. Sie estreicht die widerspenstige Stelle auf er linken Seite dünn mit einer Lösung on Leim und Wasser. Nach dem Trocken ist die Teppichkante steif, der Tepoich bleibt flach auf dem Boden liegen.

Fett- und Ölflecke entfernt man aus wertvollen Teppichen durch einen Brei us Benzin und Magnesia, den man einige Zeit lang darauf stehen läßt. Sooald die Magnesia trocken ist, kann nan sie mit einer Bürste beseitigen.

Am Ausguß oder an der Badewanne, lort, wo ein Wasserhahn tropft, entstenen bald häßliche braune Flecken. Sie sind nur schwer zu entfernen. Sie verschwinden aber sofort, wenn man sie nit heißem Essig und feinem Scheuersand behandelt. Hinterher ist gut nachzuspülen.

Naßgewordene Pelze dürfen niemals am Ofen getrocknet werden, weil sie sonst brechen. Man läßt sie hängend an einem nicht zu warmen Ort trocknen. Dann erst werden sie tüchtig geklopft. Gedrückte Pelzelockertmandurch kämmen gegen und mit dem Strich auf. Kurzhaariges Pelzwerk darf jedoch nicht gekämmt werden, es wird nur durch Klopfen aufgelockert.

Bei der Lagerung von Flaschen muß auf den Verschluß geachtet werden. Sind die Flaschen mit Eingemachtem, Fruchtsäften oder der gleichen mit Gummipfropfen verschlossen, so dürfen sie gestellt werden. Flaschen mit Korken aber, also auch Weinflaschen, dürfen nur liegen. Beim Stehen würde der Korken austrocknen und undicht, der Flascheninhalt würde verderben.

Die bei strengem Frost zugefrorene Wasserleitung bereitet nicht so viel Sorgen, wenn man rechtzeitig eine Versicherung gegen Leitungswasserschäden abgeschlossen hat, dann braucht man das Risiko nicht mehr selbst zu tragen. Trotzdem ist bei zugefrorenen Leitungen größte Vorsicht geboten, mit der Lötlampe darf ein Laie niemals hantieren. Gefahrlos lassen sich eingefrorene Wasserleitungen mit in heißes Wasser getauchten Tüchern auftauen.

Durch einfache Enfsmittel läßs sich eine angenehme Zimmerlufterreichen. In ein auf dem Ofen stehendes Tongefäß mit heißem Wasser gibt man ein paar Tropfen Parfüm oder Fichten-bzw. Kiefernadelöl. Schon nach kurzer Zeit wird sich eine angenehme Frische im

Raum ausbreiten. Man kann auch Kieferzapfen in die Backröhre legen, damit erziehlt man eine ähnliche Wirkung

Durch Ritzen im Fensterrahmen zieht es im Winter unangenehm. Das Übel läßt sich schnell beiseitigen, wenn man die Ritzen mit flüssiggemachtem Stearin ausfüllt.

# Wie lange lassen sich gefrorene Lebensmittel aufbewahren

Durch Eiskühlung und Gefrieren können Obst, Gemüse, Fleisch usw. nicht nur lange haltbar gemacht werden, es werden auch Verluste vermieden. Es hat sich beispielsweise herausgestellt, daß eisgekühlter Meis nur 3,5 Prozent seiner Duftstoffe innerhalb 24 Stunden verliert, während in der gleichen Zeit Mais, der nicht gekühlt aufbewahrt wird, 50 Prozent verliert. Ebenso sind in der Kälte Vitamine besser bewahrt. Spargel z. B. verliert innerhalb 24 Stunden 40 Prozent seines Gehaltes an Vitamin C unter gewöhnlichen Temperaturen gegenüber einem Verlust von 14 Prozent in eisgekühltem Zustand. Spinat verliert 34 Prozent seines Vitamin-C-Gehaltes in einem Tag bei gewöhnlicher Temperatur gegenüber 9 Prozent bei Eiskühlung. Es ist für die Hausfrauen wichtig zu wissen, wie lange gefrorene Lebensmittel aufbewahrt werden können, ehe eine Veränderung an Güte und Aussehen eintritt. Diese Dauer hängt sowohl von der Art der Lebensmittel als auch von der Temperatur der Aufbewahrung ab. Bemerkenswert ist vor allen der erhebliche Unterschied in der Haltbarkeit von Lebensmitteln durch relativ wenige Grade stärkeren Gefrierens. Ein Schweinebraten z. B. kann bei einer Temperatur von -12 Grad vier Monate aufbewahrt werden, ohne daß man ein Schlechtwerden zu befürchten braucht. Genau so liegt das Verhältnis für ein Brathuhn, Magere Fische halten sich bei -12 Grad sechs Monate frisch, bei -23 Grad 14 bis 16 Monate. Spargel kann bei - 12 Grad 4 bis 6, bei - 23 Grad 16 bis 18 Monate aufbewahrt werden, der gleiche Zeitraum gilt für Bohnen und Rosenkohl. Erbsen, Blumenkohl und Spinat halten sich bei -12 Grad 6 bis 8 Monate frisch, bei Frisch-, Heizungs- oder Abflußwasser.

-23 Grad 24 Monate und länger. Pfirsiche in Pappkartons bleiben bei -12 Grad 3 bis 4 Monate frisch, bei -23 Grad 12 bis 14 Monate, während sich Erdbeeren bei -12 Grad 8 bis 10 Monate und bei -23 Grad 24 Monate hal-

### Leitungswasser ist sehr schadensempfindlich

Es ist den meisten Hausfrauen nicht bewußt, wieviel Möglichkeiten zur Entstehung von Leitungswasserschäden es gibt. Fassen wir kurz die wichtigsten Ursachen zusammnn:

Platzen der Leitungsrohre oder sonstiger wasserführender Anlagen durch einwirken von

Kälte oder als Folge starker Temperatur-oderstarkerDruckschwankun-

Bruch der Leitungsrohre als Folge übermäßig starken Wasserdrucks, Zersetzung der Bleirohre äußerlich durch die Kalk- und Zementbestandteile des Mauerwerks, innerlich durch Chemikalien,

ZernagenderRohrleitung durchMäuse oder Ratten,

Undichtwerden von Wassersammelbecken, Hähnen, Flanschen, Ventilen, Schwimmern, Dichtungsrin-

Verstopfung der Abflußrohre, der Klosettbecken,

Überlaufen von Badewannen und Wassersteinen, Zerspringen von Spülkästen,

Offenlassen der Krane (Zapfhähne), Beschädigung der Rohrleitung durch Einschlagen eines Nagels in die Wand.

Schadhaftwerden der Heizkörper durch Frost, Rost, Abnutzung, Mißbrauch.

Kein Haushalt ist von der Gefahr eines Leitungswasserschadens ausgeschlossen. Der wirtschaftliche Nutzen der Leitungswasser-Versicherung sollte darum von jedem in Anspruch genommen werden. Durch diesen Versicherungszweig sind alle Schäden durch das unbeabsichtigte Austreten Leitungswasser und Leitungswasserdampf versichert.

Zum Leitungswasser zählt dabei jegliches für den Haushalt verwendete

# Gottesdienstordnung

Pfarrgemeinde St.Vith

SONNTAG, 30. DEZEMBER 1956.

6 Uhr 30 Jgd. für die Ehel. Johann Gilles und Catharina Hubert-Für den verst. Soldaten Paul Pitz seitens seiner Kameraden.

Jgd. für meinen Vater. Hochamt für die Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde.

2 Uhr 30 Andacht in der Weihnachtszeit und sakramentaler Segen.

MONTAG, 31. DEZEMBER 1956.

6 Uhr 30 Jgd. für Margaretha Johanns, geb. Rentmeister. 7 Uhr 45 Für die Ehel. Franz Daleiden

und Helene Müller Beichtgelegenheit.

7 Uhr 30 Danksagungsandacht am Schlusse des Jahres u. sakr-Segen.

DIENSTAG, 1. Januar 1957. 6 Uhr 30 Für die Leb. und Verst. der

Familie Hoffmann-Schmit. Jgd. für Josef Michel-Zwe-Für die Leb. und Verst. der

Fam. Scheffen-Müller. Feierliches Hochamt für die Leb. und Verst. der Pfarrge-

meinde. 2 Uhr 30 Andacht in der Weihnachtszeit und sakr. Segen.

MITTWOCH, 2. JANUAR 1957.

6 Uhr 30 Jgd. für Margaretha Müller, geb. Wangen.

7 Uhr 45 Jgd. für Maria Küches, geb. Bongartz.

DONNERSTAG, 3. JANUAR 1957. 6 Uhr 30 Für Johanna Lehnen, geb.

Schommer. 7 Uhr 15 Jgd. für Elisabeth Schaus,

geb. Peren, und deren Schwestern Anna und Ma-4 Uhr 30 Beichtgelegenheit.

6 Uhr Hl. Stunde, zugleich Anbetung für die Mitglieder der ewigen Anbetung, u. sakr.

Segen. Sühneanbetung in der Klosterkapelle für die Jungmänner und Männer.

FREITAG, 4. JANUAR 1957. Herz-Jesu-Freitag.

6 Uhr 30 Jgd. für Josef Hock.

7 Uhr 45 Jgd. für Margaretha Fohnen geb. Pip, mit gem. hl. Kom. munion der Frauen, Weihe an das heiligste Herz-Jes und sakr. Segen.

19 Uhr 30 Jgd. für Paul Fort.

SAMSTAG, 5. JANUAR 1957. Priester-Samstag

6 Uhr 30 Jgd. für Caroline Dederichs 7 Uhr 45 Für eine Verstorben

(Schmatz). Beichtgelegenheit.



Ergeben in Gottes heiligen Willen, entschlief am 2. Weihnachtstag im Krankenhaus von Lüttich unser lieber Bruder, Pflegesohn und Neffe

# Matthias Wanken

Er starb nach langer mit Geduld ertragener Krankheit, versehen mit der letzten hl. Ölung im jugendlichen Alter von 47 Jahren.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Johann Wanken, Susanna Wanken, Marianne Wanken, Herbert Wanken und die übrigen Anverwandten.

Medell, Strickscheid (Deutschland), Wallerode, Iveldingen, Faymonville, Deidenberg, den 26. Dezember 1956.

Die feierlichen Exequien mit nachfolgender Beerdigung finden statt am Samstag, dem 29. Dez. 1956 um 10 Uhr in der Kirche zu Medell.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben so bittet man diese als solche zu betrachten.

# Kohlen-Schlamm halbfetten Kohlen

Vorzüglicher Brennstoff für:

Küchenherde

Allesbrenner

Zentralheizungen

BEDEUTENDE HEIZKRAFT • SEHR LANGE BRENNDAUER

Keine Schlacken

Keine Steine

Kein Verrußten

Circa 60<sub>0</sub>/º Ersparnis im Vergleich zu den Preisen kalibrierter Kohlen. Der Erfahrene in der Verbrennung von Kohlenschlamm weiß, daß es sich um einen vollwertigen Hausbrand handelt. Die Anderen schlies-

PREISE: Bei loser Lieferung von mindestens

20 Zentner frei Haus \_\_\_ \_\_ 80,- fr. per 100 kg.

Bei Lieferung von weniger als

20 Zentner, oder in Tüten frei Haus . 90,- fr. per 100 kg.

St. Vith Tel. 44 Fa. Anton Schütz Reuland Tel. 23

Unserer werten Kundschaft viel Glück im NEUEN JAHRE

Peter Richardy-Kohnen u. Frau

St. Vith, Luxemburgerstraße

Unserer werten Kundschaft, unseren Freunden und Bekannten wünschen wir ein glückliches Jahr

1957

Karl Fort-Seeland St. Vith

KONFEKTIONSHAUS

einen werten Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr

> Johann Born UNTERNEHMER

> > BORN

Für Ihre M BE

nur eine Adresse Walter Scholzen - St. Vith Hauptstrasse 77 - Mühlenbachstrasse 18 Tel. 171-Lieferung frei Haus aus eigener Werkstatt

Scholzen ein Begriff für Facharbeit!

0000000000000000000 Kaufe zu höchsten Ta-

gespreisen minderwertiges Vieh u. Notschlachtungen (auch Pierde). Tag- und

Michel Meyer, Herresbach Tel. Malmedy Nr. 381 oder Tel. Manderfeld Nr. 1408

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

In- und Ausland Tag- und Nachtbetrieb

Edgar Fort, Steinebruck TELEFON ST.VITH 268

Unserer werten Kundschaft zum

Yahreswechsel die besten Wünsche

Familie Lambert Schütz St.Vith

ELEKTRO-GESCHÄFT

Inseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein glückliches und gesegnetes neues Jahr.

Fa. H. P. Linden, St. Vith

Herzliche Wünsche zum Neuen Jahr

Hotel Even-Knodt, St.Vith

Hlen Kunden und Bekannten wünscht ein Segenreiches neues Jahr

DELHAIZE G. Schaus, St. Vith

en meinen Kunden wünscht recht oiel Glück im neuen Jahr

Aloys Rohs, Metzger, Medell

Allen Kunden und Bekannten wünsche ich ein glückliches und erfolgreiches

"Neues Jahr

Maler- und Anstreichergeschäft Aloys Müller, St. Vith Alte Aachenerstr-

wünschen allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten viel Glück im neuen Jahre.

**Garage Josef Mockels** ST. VITH, PRUMERSTRASSE

Allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein glückliches und gesegnetes, neues Jahr.

Nik.Thommessen-Bous ST.VITH Schlosserei - Klempnerei - Installationen

Allen unsern werten Kunden ein glückliches und gesegnetes Neues Jahr

Steinbruch Lehnen - Hans - Keller Schönberg

Samstag Sonntag

Montag

Dienstag (Neujahr) 2.00 4.30 u. 8.15

Mittwoch 8.15 Uhr

Und das war das Ende. Asch, Kowalsky, Schleifer, Platzek u. die restlich Verbliebenen der 08/45 Batterie in

# »08/15 in der Heimat«

Mit 08/15 III. Teil endet ein deutsches Kriegs-schicksal, dessen Bogen sich über die schwersten Jahre der Geschichte spannte. Der erfolgreichste Film der Zeit, gezeichnet mit

Mut und e zweifiung, in grellem Humor und tragischem Ernst, von Ausgeleertheit und Über-fülle des Lebens. CE/45 III. Teit

Ein Bild unserer Zeit, voller Simplizität und

In deutscher Sprache – Jgül. nicht zugelassen Sous-titres français

\*

Am Neuiahrstac

# GROSSER BALL

IM SAALE »LINDENHOF« RECHT

Freundliche Einladung an alle

Am 1. Januar 1957

\*

# Neujahrsball

im Saale Joh. Heindrichs in Montenau

Es ladet freundlichst ein

Der Wirt

llen unsern Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes neues Jahr

HOTEL ZUR POST

Am Silvesterabend und Neujahr

TANZ

Es spielt unsere beliebte Tanzkapelle

Am Montag, dem 31. Dezember Silvesterabend im Vereinslokal in Oudler

# Große Kappensitzung

unter dem Motto »Hier wird sich totgelacht« mit Humor ins neue Jahr

Anfang 19.30 Uhr

Der Vorstand

Ein glückliches neues Jahr

Café Karl Fleuster Knodt

Versicherungen aller Art